

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948**

32 (19.3.1948)

# Süddeutsche Allgemeine

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Ercheinungstage: Montag, Mittwoch und Freitag. — Einzelpreis RM — 20, monatlicher Bezugspreis RM 2,50 (inkl. RM — 20 Trägersgebühr, bei Zustellung durch die Post RM 2,40 zuzüglich Zustellgebühr.

Anzeigenpreis: Die 35 mm br. Nonp-Zeile Karlsruher Ausgabe RM 1,00; Pforzheimer Ausgabe und Württembergische Abendblatt je RM 1,—; Gesamtanfrage RM 2,—, Amtl. Anzeigen 50% Nachsch.

2. Jahrgang / Nummer 22

Freitag, den 19. März 1948

Einzelpreis 20 Pfennig

## Truman: „Die Weltlage ist zu kritisch“

„Wehrpflicht in den Vereinigten Staaten und Verabschiedung des Europäischen Wiederaufbauprogramms erwünscht“

Washington, 18. März. (Dena-Reuters). Präsident Truman forderte am Mittwoch nachmittag in einer Ansprache vor beiden Häusern des amerikanischen Kongresses eine zeitweilige Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in den Vereinigten Staaten. Truman schlug ferner eine sofortige Annahme der Gesetzesvorlage über die allgemeinen militärischen Ausbildungen und eine beschleunigte Verabschiedung des Europäischen Wiederaufbauprogramms vor.

Truman betonte, daß diese Empfehlungen als die „dringendsten Schritte für die Sicherung des Friedens und die Verhinderung des Krieges“ betrachtet werden müßten. Die drei Empfehlungen: Europäisches Wiederaufbauprogramm, allgemeine militärische Ausbildung und allgemeine Wehrpflicht stellten seiner Ansicht nach das beste Mittel zur Bekämpfung der kritischen Situation in Europa dar und seien am besten darauf abgestimmt, die freien und demokratischen Völker Europas zu unterstützen und die solide Grundlage der eigenen nationalen Stärke zu befestigen. Der Präsident führte weiter aus, daß vor allen Dingen eine Nation die Verantwortung für die kritische Lage trage. Diese Nation habe sich nicht vor ge-

weigert, bei der Schaffung eines gerechten und ehrenvollen Friedens mitzuarbeiten, sondern habe sogar noch aktiv diesen Frieden zu verhindern versucht. „Soll Einstellung der Feindseligkeiten haben die Sowjet-Union und ihre Aussen die Unabhängigkeit und den demokratischen Charakter einer ganzen Reihe von Nationen in Ost- und Mitteleuropa zerstört. Vor allem der rückwärtige Verlauf dieser Aktion und das klare Bestreben, sie auf die übrigen freien Nationen Europas auszuweiten, habe die heutige kritische Lage in Europa geschaffen.“

Zu dem am Mittwochnachmittag in Brüssel unterzeichneten Fünfmächte-Pakt erklärte Truman, er vertraue darauf, daß die Vereinigten Staaten mit

geeigneten Mitteln den freien Nationen die Unterstützung zukommen lassen, welche die Lage erfordere.

Der Präsident schloß seine Rede mit einem Aufruf an die Senatoren und Abgeordneten in dem überfüllten Saal des Repräsentantenhauses, alle aus Gründen

### ERP auch vom Repräsentantenhaus gebilligt

Washington, 18. März. (AP) Der außenpolitische Ausschuss des Repräsentantenhauses billigte die Gesetzesvorlage über die Europahilfe in Höhe von 1,3 Milliarden Dollar.

Die Billigung der Vorlage durch den außenpolitischen Ausschuss des Repräsentantenhauses folgte nur wenige Stunden nach dem Appell Trumans für eine

rasche Verabschiedung des Gesetzes. Nach der nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses erklärte dessen Vorsitzender Charles Eaton auf einer Pressekonferenz, daß die Beschlußfassung über die militärische Hilfe für Griechenland und die Türkei und die Wirtschaftshilfe für China auf einen späteren Termin verschoben worden ist.

Der luxemburgische Außenminister Joseph Bech erklärte laut Reuters: Für mein Land ist dies ein doppelt friedliches Moment, da er formell den Status der Neutralität aufhebt, der uns im Jahre 1867 auf der Londoner Konferenz auferlegt wurde.

Hollands Außenminister, Baron von Bottelear, betonte, daß der nunmehr unterzeichnete Pakt endgültig die Möglichkeit ausschließe, daß die Niederlande neutral bleiben, wenn einer der fünf Bündnispartner das Opfer einer Aggression werde. Ein jeder sei sich bewußt, daß jedem Angriff gegen ein europäisches Land ein weiteres folgen würde. Ebenso sei es die Gefahr, die eine solche Aggression für die gesamte europäische Kultur bedeuten würde.

Griechenland zur Mitarbeit bereit

Paris, 18. März. (Dena-JNS) Der griechische Außenminister Konstantin Tsaldaris kündete am Mittwoch die Bereitschaft seines Landes zur Mitarbeit an allen für die Sicherung Westeuropas getroffenen Vereinbarungen. Griechenland, so führte Tsaldaris aus, sei bereit, dem unterzeichneten Brüsseler Fünfmächte-Abkommen beizutreten. Ohne amerikanische Garantien sei das West-Sicherheits-System „bedeutungslos“. Daher wolle Griechenland weitere Schritte der US-Regierung zur Organisation eines Sicherheitsystems in Westeuropa und im Mittelmeer abwarten.

### Skandinavische Ministerpräsidenten erörtern Truman-Rede

Stockholm, 18. März. (Dena-Reuters) Die Fernminister von Schweden, Dänemark und Norwegen erörterten, wie von maßgeblicher Seite mitgeteilt wurde, hier am Donnerstag auf einer gemeinsamen Sitzung die Rede Präsident Trumans, den Westunionspakt und das sowjetische Bündnisangebot an Finnland. Es wurden keine offiziellen Berichte über die Verhandlungen veröffentlicht.

### „Oesterreich braucht Streitkräfte“

Paris, 18. März. (Dena) Der österreichische Außenminister Dr. Karl Gruber, der gegenwärtig zur Teilnahme an der Sechshörnerkonferenz über den Marshall-Plan in Paris weilte, erklärte Pressevertretern gegenüber, Oesterreich könne die innere Sicherheit unter der Voraussetzung gewährleisten, daß es ihm gestattet werde, eine den Erfordernissen entsprechende Armee aufzustellen und seine Polizei hinlänglich zu bewaffnen.

### „Deutscher Volksrat“ tagt

Berlin, 18. März. (Dena) Der am Donnerstag vom zweiten „Deutschen Volkskongress“ gewählte „Deutsche Volksrat“ wird, wie die Kongressleitung bekannt gab, am Freitag zu seiner ersten Sitzung zusammenkommen.

## Fünfmächtepakt in Brüssel unterzeichnet

Bidault: „Wir Fünf wollen Frieden und Sicherheit verteidigen“

Bad Nauheim, 18. März. (Dena) Der Fünfmächtepakt über eine wirtschaftliche, politische und militärische Zusammenarbeit wurde laut BBC am Mittwoch nachmittag von den Außenministern Großbritannien, Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburgs in Brüssel unterzeichnet.

Nach der Unterzeichnung erklärte der belgische Premier- und Außenminister Spaak, außer dem durch die Unterzeichnung des Fünfmächte-Paktes beschrittenen Weg gebe es keine Möglichkeit, die Sicherheit der teilnehmenden Länder zu gewährleisten. Ohne diese Maßnahme wäre die Folge Chaos und wirtschaftliche Unordnung gewesen. Auf der anderen Seite biete dieser Vertrag den Völkern der Unterzeichnerstaaten große Möglichkeiten für ein neues Leben und die beste Chance, den Frieden auszubauen und zu erhalten, um den sie ge-

rechten Anspruch haben. Der französische Außenminister Georges Bidault erinnerte daran, daß es auf dem Wege von Paris nach Brüssel kaum eine Stadt oder ein Dorf gebe, nach denen nicht eine Schlacht benannt sei. „Wir Fünf wollen nun Frieden und Sicherheit verteidigen. Isolation, Furcht und Aggressionslust haben stets den Frieden gestört. Wir werden zusammen diese drei Gefahren bekämpfen.“

Der britische Außenminister Ernest Bevin wies darauf hin, daß der Vertrag darauf hinziele, die „guten Nachbarn“ zusammenzubringen, die guten Beziehungen zu erhalten und einen Organismus vorwärts zu helfen, der nicht nur für die Teilnehmerstaaten von Vorteil und auch nicht auf Europa begrenzt, sondern zum großen Vorteil für die ganze Welt sei. Bevin wies laut BBC darauf hin, daß sich der Vertrag gegen nie-

manden richte, sondern im Gegenteil die Zusammenarbeit aller friedliebenden Nationen erlaube. Der Vertrag sei im Rahmen der Vereinten Nationen geschlossen und trage zu einer engeren Zusammenarbeit mit der UN bei.

Der luxemburgische Außenminister Joseph Bech erklärte laut Reuters: Für mein Land ist dies ein doppelt friedliches Moment, da er formell den Status der Neutralität aufhebt, der uns im Jahre 1867 auf der Londoner Konferenz auferlegt wurde.

Hollands Außenminister, Baron von Bottelear, betonte, daß der nunmehr unterzeichnete Pakt endgültig die Möglichkeit ausschließe, daß die Niederlande neutral bleiben, wenn einer der fünf Bündnispartner das Opfer einer Aggression werde. Ein jeder sei sich bewußt, daß jedem Angriff gegen ein europäisches Land ein weiteres folgen würde. Ebenso sei es die Gefahr, die eine solche Aggression für die gesamte europäische Kultur bedeuten würde.

### Griechenland zur Mitarbeit bereit

Paris, 18. März. (Dena-JNS) Der griechische Außenminister Konstantin Tsaldaris kündete am Mittwoch die Bereitschaft seines Landes zur Mitarbeit an allen für die Sicherung Westeuropas getroffenen Vereinbarungen. Griechenland, so führte Tsaldaris aus, sei bereit, dem unterzeichneten Brüsseler Fünfmächte-Abkommen beizutreten. Ohne amerikanische Garantien sei das West-Sicherheits-System „bedeutungslos“. Daher wolle Griechenland weitere Schritte der US-Regierung zur Organisation eines Sicherheitsystems in Westeuropa und im Mittelmeer abwarten.

### Skandinavische Ministerpräsidenten erörtern Truman-Rede

Stockholm, 18. März. (Dena-Reuters) Die Fernminister von Schweden, Dänemark und Norwegen erörterten, wie von maßgeblicher Seite mitgeteilt wurde, hier am Donnerstag auf einer gemeinsamen Sitzung die Rede Präsident Trumans, den Westunionspakt und das sowjetische Bündnisangebot an Finnland. Es wurden keine offiziellen Berichte über die Verhandlungen veröffentlicht.

### „Oesterreich braucht Streitkräfte“

Paris, 18. März. (Dena) Der österreichische Außenminister Dr. Karl Gruber, der gegenwärtig zur Teilnahme an der Sechshörnerkonferenz über den Marshall-Plan in Paris weilte, erklärte Pressevertretern gegenüber, Oesterreich könne die innere Sicherheit unter der Voraussetzung gewährleisten, daß es ihm gestattet werde, eine den Erfordernissen entsprechende Armee aufzustellen und seine Polizei hinlänglich zu bewaffnen.

### „Deutscher Volksrat“ tagt

Berlin, 18. März. (Dena) Der am Donnerstag vom zweiten „Deutschen Volkskongress“ gewählte „Deutsche Volksrat“ wird, wie die Kongressleitung bekannt gab, am Freitag zu seiner ersten Sitzung zusammenkommen.

## Tschechoslowakische Frage vor Sicherheitsrat

Kommunistische Partei will 2 Millionen Mitglieder werben

New York, 18. März. (Dena-Reuters) Die tschechoslowakische Frage wurde am Mittwoch mit neun gegen zwei Stimmen auf die Tagesordnung des Sicherheitsrates gesetzt. Nur die Sowjetunion und die Ukraine stimmten gegen den Vorschlag.

Prag, 18. März. (Dena-Reuters) Die tschechoslowakische kommunistische Partei führt gegenwärtig eine Kampagne zur Werbung von 2 Millionen Mitgliedern durch. Die Partei behauptet, dabei schon sehr erfolgreich gewesen zu sein. In allen Fabriken, Geschäften und Büros werden Nichtmitgliedern Aufnahmeformulare ausgestellt, die von kommunistischen Funktionären später wieder abgeholt werden. Sämtliche Parteigeschäftsstellen der tschechoslowakischen sozialistischen Partei und der katholischen Volkspartei sind geschlossen worden und werden voraussichtlich vor Beendigung der kommunistischen Werbekampagne nicht wieder geöffnet werden. Die katholische Kirche, die die ganze Land umfaßt, besitzt bisher keine

Aktionskomitees. Es wurden auch keine leitenden katholischen Persönlichkeiten im Zuge der „Säuberung“ aus ihrem Amt entfernt und durch den Kommunisten geheime Personen ersetzt. Die tschechoslowakische Regierung scheint die Durchführungsbestimmungen zur Bodenreform, nach denen auch Grundbesitz der Kirchen enteignet werden sollte, dahingehend geändert zu haben, daß diese gewisse Ländereien behalten dürfen. Die katholischen Bischöfe und der tschechoslowakische Gesundheitsminister, der Geistliche Josef Plojnar, haben andererseits die Erklärung abgegeben, die Kirche werde sich nicht in politische Angelegenheiten einmischen.

Der tschechoslowakische Industrieminister und frühere Vorsitzende der tschechoslowakischen sozialdemokratischen Partei, Zdenek Fierlinger, wurde laut Ceteka am Donnerstag nach dem Rücktritt Bohumil Lauschmanna, zum neuen Parteivorsitzenden wiedergewählt.

## Neue Gesetze vom Wirtschaftsrat angenommen

Einschluß Westdeutschlands in das ERP löst lebhaften Beifall aus

Frankfurt, 18. März. (Dena) Der Präsident des Wirtschaftsrates, Dr. Erich Köhler, teilte am Mittwoch der Vollversammlung des Wirtschaftsrates mit, daß die drei westlichen Besatzungszonen Deutschlands nach einem Beschluß der Pariser Konferenz als ständige Mitglieder in die Ausschüsse zur Durchführung des europäischen Wiederaufbauprogramms (ERP) aufgenommen werden. Die Mitteilung löst unter den Abgeordneten lebhaften Beifall aus.

Mit 22 Stimmen der CDU und FDP gegen 21 Stimmen des linken Flügels billigte das Plenum in zweiter Lesung das vom Ausschuß für Wirtschaft vorgeschlagene „Übergangs-gesetz“ über Preisbildung und Preisüberwachung. Gesetze zum „Ausgleich volkswirtschaftlicher Demontagefolgen“ in zweiter Lesung angenommen.

Das „Gesetz zum Ausgleich volkswirtschaftlicher Demontagefolgen“ ermächtigt den Direktor der Verwaltung für Wirtschaft, nach gemeinsamer Beratung mit dem Länderausschuß die Herstellung und Zuteilung neuer oder die Überlassung vorhandener Produktionsmittel als Ersatz für diejenigen anzuordnen, die durch allgemeine oder Einzelmaßnahmen der Militärregistrierungen aus Fertigungsbetrieben entnommen wurden oder noch werden. Außerdem soll durch diese Maßnahmen den durch die Entnahme eingetretene Produktionsausfall und dessen sozialen Folgen im Rahmen der für die Bizone erlaubten Produktion ausgeglichen werden.

Das „Demontageschutzgesetz“ billigte der Wirtschaftsrat nach längerer Diskussion in erster Lesung. Ein Ab-

änderungsantrag der KPD-Fraktion, wonach in erster Linie Hütungsbetriebe im Demontageschutz überlassungspflichtig sein sollten, wurde abgelehnt. Das Gesetz zur Entlohnung der gewerblichen Wirtschaft und zur Verhütung künstlicher Warenhortung wurde dem Ausschuß für Wirtschaft mit der Maßgabe überwiesen, den Entwurf beschleunigt zu behandeln.

## Volkskongress nimmt 6-Punkte-Programm an

Delegierte fordern Auflösung des bizonalen Wirtschaftsrates

Berlin, 18. März. (Dena) Am Donnerstag, dem zweiten Tag des Volkskongresses, dem der Chef der politischen Abteilung der SMA, Oberst Sergej Tulpanow, betonte, sprach Walter Ulbricht vom Zentralsekretariat der SED über den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands. Er sagte, die Frankfurter Beschlüsse zielten auf die Spaltung Deutschlands hin. Westdeutschland werde zur „Basis der Reaktion“ gegen die demokratischen Kräfte, die Deutschland aufbauen wollten.

Der „Volkskongress“ nahm einstimmig eine Entschlußfassung an, in der ein Sechspunkte-Programm zum „demokratischen Neuaufbau der deutschen Wirtschaft“ festgelegt ist. In dieser Resolution heißt es, daß die Volksbewegung für Einheit und gerechten Frieden für eine unabhängige Friederwirtschaft eines einigten demokratischen Deutschlands kämpfen werde. Das Programm sieht im einzelnen die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands, die Sicherung der friedlichen Arbeit des Volkes, die Verteilung von größerer Nahrungsmittelmengen durch Steigerung der land-

wirtschaftlichen Erzeugung, die Steigerung der industriellen Produktion für den friedlichen Bedarf des Volkes, die Erweiterung des Innen- und Außenhandels sowie die Sorge für den schaffenden Menschen“ vor.

Einer von den Delegierten des „Volkskongresses“ einstimmig angenommenen Entschlußfassung zufolge sollen die Abiliteren erucht werden, die Leitung der deutschen Wirtschaft den „demokratischen Organen des deutschen Volkes“ zu überlassen. In diesem Zusammenhang fordern die Delegierten des „Volkskongresses“ die Auflösung des bizonalen Wirtschaftsrates und rufen das deutsche Volk auf, sich für die Schaffung deutscher zentraler Verwaltungen mit dem Sitz in Berlin einzusetzen.

### „Deutscher Volksrat“ tagt

Berlin, 18. März. (Dena) Der am Donnerstag vom zweiten „Deutschen Volkskongress“ gewählte „Deutsche Volksrat“ wird, wie die Kongressleitung bekannt gab, am Freitag zu seiner ersten Sitzung zusammenkommen.

## Letzte Anweisungen Paasikivi

Helsinki, 18. März. (Dena-Reuters) Der finnische Staatspräsident Juho Paasikivi erließ am Donnerstag den Delegierten, die in Moskau über den Paktvorschlag der Sowjetunion verhandeln werden, die letzten Anweisungen. Er forderte sie auf, sich dafür einzusetzen, daß weniger weitreichende Bedingungen vereinbart werden als in dem sowjetisch-ungarischen Vertrag, den Stalin in seinem Brief an Paasikivi als Vorbild angeführt hatte.

Bad Nauheim. (Dena) Der finnische Ministerpräsident Heino Pekkala befindet sich einer Meldung des amerikanischen Rundfunks vom Donnerstag zufolge gegenwärtig wegen einer Ohrinfektion im Krankenhaus. Es bestehe die Möglichkeit, daß Pekkala aus diesem Grunde nicht mit der finnischen Regierungsdelegation nach Moskau reisen wird.

### OMGUS-Erklärung zum 18. März

Berlin, 18. März. (Dena) Die amerikanische Militärregierung für Deutschland sichert am Donnerstag in einer offiziellen Erklärung über die Bedeutung der hundertjährigen Wiederkehr des Revolutionsjahres von 1848 allen Bürgern, die die Ideale der Freiheit, des Friedens und der Demokratie hochhalten, ihre aufrichtige Unterstützung zu.

### Freigabe deutscher Vermögenswerte

Hannover, 18. März. (Dena) In den USA befindliche Vermögenswerte von Angehörigen ehemaliger Feindstaaten können auf Grund amerikanischer Gesetze zurückverlangt werden, wenn der Berücksichtigung rassistischer, politischer oder religiöser Verfolgung unterliegt und in der Zeit vom 1. Dezember 1941 bis zur Aufhebung der im diskriminierenden Gesetz nicht die volle bürgerliche Gleichberechtigung besaß, gab am Mittwoch das Wirtschaftsministerium von Niedersachsen bekannt. Auf Grund dieser Gesetze können auch Patente, Erfindungen und Lizenzverträge zurückverlangt werden.

### Schiffsverkehr Köln—London

Köln, 18. März. (Dena) Der durchgehende Schiffsverkehr Köln—London, der zu Beginn des Krieges eingestellt wurde, ist jetzt wieder aufgenommen worden. Vorerst werden die Schiffe „Westcoast“ und „Ringdove“ eingesetzt. Die „Westcoast“ wird als erstes Schiff auf dieser Linie nach dem Krieg am 24. März mit Handelswaren aus London in Köln eintreffen.

### Deutsche Arbeiter nach England

London, 18. März. (Dena) Innerhalb der nächsten zwei Monate werden etwa 2000 deutsche und 200 österreichische Arbeitskräfte die Arbeit in der Textilindustrie von Lancashire aufnehmen, teilte am Donnerstag laut AFP der parlamentarische Sekretär des britischen Arbeitsministeriums, Neill Edwards, einem Vertreter des „News Chronicle“ mit. Edwards hatte zur Anwerbung von Arbeitskräften die britische Zone Deutschlands sowie Oesterreich besucht.

### Die SAZ bringt den genauen Wortlaut der Rede Trumans auf Seite 2 der heutigen Ausgabe.

### Flucht aus der sowjetischen Zone

Darmstadt, 18. März. (Dena) Der Vizepräsident des Landtages von Sachsen-Anhalt, Rechtsanwalt Dr. Werner Hennemann, hat, wie hier per Donnerstag aus gut unterrichteten Kreisen bekannt wurde, die Sowjetzone fluchtartig verlassen und sich in die Bizone begeben. Dr. Hennemann ist 42 Jahre alt und gehört der CDU an. Als Grund seiner Flucht soll er die Kenntnis von seiner bevorstehenden Verhaftung in Halle angegeben haben.

### Neue Demontagen in der Ostzone

Berlin, 18. März. (Dena) Die ehemaligen Siemens-Werke in Gera und Arnstadt (Thüringen), die bereits 1945 demontriert worden waren und inzwischen von ihrer Belegschaft wieder aufgebaut worden sind, sollen jetzt erneut demontriert werden, wie aus Kreisen der Berliner Siemenswerke bekannt wird. Beide Betriebe sind jetzt sowjetische Aktiengesellschaften. Zahlreiche Ingenieure beider Betriebe sind, wie weiter mitgeteilt wird, aufgefordert worden, sich für eine Arbeitsverpflichtung nach der Sowjetunion bereitzustellen. Familienangehörige dürfen mitgenommen werden.

### „Rund 1600 Berliner verschwunden“

Berlin, 18. März. (Dena) Rund 1600 Personen sind in den letzten Monaten in Berlin verschwunden, gab der Direktor der amerikanischen Militärregierung für Berlin, Oberst Frank L. Howley, am Mittwoch auf einer Pressekonferenz bekannt.

### Antisemitische Plakate in München

München, 18. März. (Dena) An vier verschiedenen Plätzen Münchens wurden über amtlichen Bekanntmachungen des Bayerischen Staatskommissars für rassische, religiöse und politische Verfolgte gedruckte Zettel angebracht, die sich gegen den Aufenthalt von Juden in Deutschland wandten.

### Kein Rückzug aus Berlin

London, 18. März. (Dena) Ein Sprecher des britischen Außenministeriums erklärte am Donnerstag, die britische Regierung habe niemals beabsichtigt, unter den gegenwärtigen Umständen ihre Truppen aus Berlin zurückzuziehen.

### Welt-Rundschau

LONDON (Dena-Reuters). Der neue Vertrag zwischen Großbritannien und Transjordanien, der in der transjordanischen Hauptstadt Amman unterzeichnet wurde, sieht eine gegenseitige militärische Unterstützung im Kriegsfall vor.

LONDON (Dena-Reuters). Der Abschluß eines sowjetisch-bulgarischen Freundschafts- und Beistandspaktes wurde von Radio Moskau bekanntgegeben.

BAD NAUHEIM (Dena). Bei Gorki an der Wolga wurde laut Radio Moskau der Bau eines neuen Wasserkraftwerkes begonnen, das die Industriegebiete von Moskau u. Gorki mit Strom versorgen soll.

BELGRAD (AP). 111 Personen kamen in Bacha, Jugoslawisch-Italien, durch schlagende Wetter in einer Kohlegrube ums Leben.

ATHEN (Dena-Reuters). Die US-Mittelmeer-Flotte wird Argostolion an der Westküste Griechenlands und danach den Piräus anlaufen und dort bis Mitte April bleiben.

ATHEN (Dena). Der griechische Ministerpräsident Themistokles Sophoulis unterzeichnete laut AFP eine Gesetzesvorlage über die Zivilmobilisierung aller griechischen Staatsangehörigen beider Geschlechts und jeden Alters.

CHICAGO (AP). Während eines Festes zum St. Patrickstag stürzte in Chicago ein im dritten Stockwerk eines Gebäudes gelegener Tanzsaal ein, in dem sich etwa 126 Personen befanden.

BARRANQUILLA (AP). Ein Großfeuer vernichtete in der kolumbianischen Stadt Magangue fast 100 Häuser. 3600 Personen wurden obdachlos.

NANKING (AP). Die chinesische Regierung beabsichtigt, durch Übernahme von Vermögenswerten verschiedener chinesischer Unternehmen in Höhe von 400 Millionen Dollar, die Währung Chinas zu stabilisieren.

# Süddeutsche Allgemeine

Veröffentlicht unter Lizenz Nr. US-WB 112. Herausgeber Dr. J. Peter Brandenburg (Verlagsleitung) und Felix Richter (Chefredaktion) Verlag: Süddeutsche Allgemeine Pflanzheim, Telefon 2101 und 2102, Druck: Badische Presse, Karlsruhe, Waldstr. 24.

## Schicksal auf der Waage

Von allen Staaten, die im zweiten Weltkrieg gegen die Sowjetunion gekämpft hatten, behielt Finnland bisher die verhältnismäßig größte Selbstständigkeit. Das Land war nicht von sowjetischen Truppen okkupiert. Außenpolitisch mußte es wohl seine skandinavischen Verbindungen aufgeben und durfte nicht die Marshall-Hilfe annehmen, aber sonst konnte es ungehindert seine Beziehungen mit den westlichen Staaten entwickeln, wie es u. a. der Anfang März in London abgeschlossene Handelsvertrag mit England bewies. Finnland behielt bisher auch seine alte Demokratie und die politischen Freiheiten waren unbegrenzt, abgesehen von der durch die Kriegsergebnisse auferlegten Zurückhaltung gegenüber Rußland, dessen Politik in der finnischen Presse nicht kritisiert wurde. Dagegen wurden die finnischen Kommunisten heftig bekämpft, wobei ganz besonders scharf die Sozialdemokratie gegen sie Stellung nahm.

Die finnischen Kommunisten sind relativ schwach. Sie haben nur 47 000 Mitglieder in ihrer Partei und 50 Abgeordnete im Parlament, denen 48 Sozialdemokraten und 103 Bürgerliche gegenüberstehen. Auch die Mehrheit in den Gewerkschaften ist fest in sozialdemokratischen Händen. In der finnischen Regierung haben die Kommunisten und ihre Mitarbeiter (die Volksdemokraten) sechs, die bürgerlichen sieben und die Sozialdemokraten fünf Minister. Wohl ist der Ministerpräsident M. Pekkala ein Volksdemokrat, dagegen aber der Staatspräsident J. Paasikivi ein konservativer Politiker, der schon seit 30 Jahren führend in finnischen Rechtskreisen tätig gewesen ist. In der Polizei dagegen ist die kommunistische Infiltrierung weitergegangen. Innenminister ist seit 1945 der Kommunist Leino. Er hatte die politische Staatspolizei (in Finnland „Stapo“ genannt) völlig mit zuverlässigen Kommunisten besetzt, von denen viele in Rußland geschult waren. Auch eine spezielle „mobile Polizei“ wurde gebildet und ebenfalls nur aus Kommunisten komplettiert. Demgegenüber ist die kommunale Ordnungspolizei und die von General Sihvo geführte Armee noch ziemlich kommunistenfrei.

Diese relativ günstige Lage Finnlands hatte einen Teil der finnischen Politiker zu der Auffassung gebracht, daß die Sowjetunion angeblich keinerlei aggressive Pläne gegenüber Finnland hege und daß es als neutrales Land wohl unter ständiger Rücksichtnahme auf den mächtigen östlichen Nachbar, aber immerhin seine Selbstständigkeit bewahren können. Die von Stalin gewünschte Allianz eines Kleinststaates mit der imperialistischen Großmacht des Ostens ist ein sehr gefährliches Spiel. Sie wird bald weitere sowjetische Forderungen ermöglichen, die zur Vernichtung der Unabhängigkeit Finnlands führen können. Dafür ist das traurige Schicksal der freien baltischen Staaten sehr lehrreich: im

Oktober 1939 zwang die Sowjetunion diese, mit ihm „Beistandspakte“ abzuschließen, denen dann nach acht Monaten der Anschluß an die Sowjetunion erfolgte. Es ist daher verständlich, daß heute ganz Finnland, abgesehen von den Kommunisten, gegen den Abschluß der Militärallianz mit der Sowjetunion ist. Die demokratischen Kreise sind auch über die unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen der geforderten Allianz besorgt, die sicher den Verlust aller USA-Kredite für das wirtschaftlich erschütterte Land hervorrufen würde. Das finnische Volk will keine Allianz mit der Sowjetunion.

Aber Finnland befindet sich in einer bedrückten und hilflosen Lage. Es hat zwei Kriege verloren, ist abergerüstet und steht außenpolitisch vollkommen allein. Die skandinavischen Staaten können keine reale Hilfe leisten. Die westlichen Großmächte USA und England haben bisher nichts getan, um Finnland zu helfen und das russische Vordringen zurückzuhalten. Man betrachtet die finnische Demokratie mit großer Sympathie, nimmt aber die Ereignisse als unvermeidlich an und läßt Rußland in seiner Einflußzone nach eigenen Wünschen walten. Sollte Finnland heute die Militärallianz ablehnen, dann müßte es allein die Folgen tragen.

Es ist daher verständlich, daß Finnland von schicksalsschweren Zweifeln, Zögern und Desillusionierung ergriffen ist. Die bestehenden mächtigen Verhältnisse sind überwiegend und zwingen die politischen Parteien unwillig eine positive Antwort auf die an sie vom Staatspräsidenten Paasikivi gerichtete Frage über die Allianz zu geben. Aus freiem Willen geschieht es aber nicht. Uebrigens trägt die Hauptverantwortung der 78 Jahre alte konservative Präsident selbst und nicht zuletzt die bürgerliche Majorität des finnischen Reichstages, welche den Vertrag zu bestätigen haben wird.

## Geistesarbeiter mit Zulagen

München, (DENA) Der bayerische Landwirtschaftsminister Dr. Alois Schmal beantwortete einem Mitarbeiter der „Neuen Zeitung“ drei Fragen.

Frage: Erhalten die Geistesarbeiter Lebensmittelszulagen, Herr Minister?

Antwort: Nein.

Frage: Erhalten die Abgeordneten des Bayerischen Landtags Lebensmittelszulagen, Herr Minister?

Antwort: Ja.

Frage: Sind die Abgeordneten des Bayerischen Landtags Geistesarbeiter, Herr Minister?

Antwort: ..... Ja.

## ... und „Schwerstarbeiter“ ohne Paderborn

Paderborn, (Kf) Die Paderborner Lebensmittel-Einzelhändler haben alle Hände voll zu tun, um den Wünschen ihrer Kundschaft gerecht zu werden. Aber das oft nachdrücklichst Markieren ist ihnen wegen der anstrengenden Verkaufstätigkeit bei der derzeitigen Ernährungslage denn doch zu viel. Mit Rücksicht auf ihre Gesundheit konnten sie diese aufreibende Arbeit nicht verantworten und schickten nun eine Entscheidung an die Ernährungsbehörden, in der sie für sich Zulagekarten fordern.

## Bürgerliche Existenzen

Zum 125. Geburtstag Henrik Ibsen Wer um die Jahrhundertwende eine Nordlandreise unternahm, verstand nicht, einem Nachmittags im Grandhotel in Christiania zuzuhören, um beim Frühstück dem berühmten Gast zu sehen, für den am Fenster ein Sessel bereitstand mit der Aufschrift „Reserviert für Dr. Ibsen“. Dieser kleine alte Herr mit dem Löwenhaupt und dem durchdringenden Forscherblick hinter goldgefräntem Gläsern ist nicht nur Norwegens bedeutendster Geist, der im „Peer Gynt“ den Nationaltypus seines Volkes veranschaulicht hat, er ist zugleich der bedeutendste Dichter, dem die bürgerliche Welt des alten Europa ihr literarisches Denkmal verdankt. Er selbst repräsentiert in seiner Erscheinung das europäische Bürgertum am Ende des vorigen Jahrhunderts: der selbstbewusste Gedächtnisdruck, besonders der ausstrahlende Mund mit den scharfgedehnten Lippen zwischen den Backenbartbüscheln, paßt in das Porträt eines Generalkonsuls oder eines Vertreters der exakten Wissenschaften, in welchem strenge Sachlichkeit vorherrscht. Ibsen hatte schon die reiferen Mannesjahre erreicht, als er mit dem Zyklus seiner Gegenwartsdramen von den „Stützen der Gesellschaft“ bis zu „Wenn wir Toten erwachen“ die bürgerliche Welt in ihrer ganzen Problematik auf die Bühne brachte und ihr vielseitiges Wesen, ihre Psychologie, Soziologie, Ideologie, dichterisch ergündete. Es sind Menschen des bürgerlichen Altbaus, die er auftreten und ihre Lebensbedeutung ausbreiten läßt. Ärzte, Anwälte, Pfarrer, Professoren, Bank- und Fabrikdirektoren, Baumeister und Ingenieure. Heute, da sie durch Kriege und Revolutionen bis zu kümmerliche Reste vernichtet ist, blicken wir mit der Neugier des Hi-

storikers auf diese etwas müde, morbide Welt des bürgerlichen Mittelalters, die der alternde Ibsen im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts dramatisch analysiert hat. Die Verfassung seines Unterzugs, die den Stimmungsgehalt der Ibsenschen Dramendichtung ausmacht, hat sich an dem europäischen Bürgertum zwischen erfüllt. Milieu und Menschen seiner Art bestehen nicht mehr. Geblieben aber sind seine Probleme, zumal das Grundproblem, mit dem Ibsen seine Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Welt begann, daß nämlich jede Gesellschaft dem Untergang geweiht ist, die sich nicht auf Wahrheit und Freiheit gründet. Wahrheit und Freiheit, das sind die Stützen der Gesellschaft, es sind auch die Stützen des Einzelnen, dessen Erscheinung im bürgerlichen Zeitalter Ibsen zum Gegenstand seiner dramatischen Forschungen machte. Nur noch einmal taucht das soziale Problem unter seinen Dramentiteln auf, im „Volkfeind“, und hier zeigt er uns in einer prophetischen Vision, wie das „gessunde Volksgemüß“ der erragten Menge sich in einer Fensterscheibenaktion Luft macht. Hier triumphiert das Verantwortungsbewußtsein des Einzelnen über den verantwortungslosen Kollektivismus der Massen. Immer ist es der Einzelne, auf den es ankommt, der auf sich selbst gestellte Mensch, der da handelt „aus eigener Verantwortung und freier Entscheidung“ (Frage vom Meer). Das Bild des autonomen Einzelnen findet seine Vollendung in „Rosmersholm“, dem Drama von Schuld und Sühne, in welchem der Adelsmann sich von der sozialen Kontrolle emanzipiert und als unerbittlicher Richter über sich selbst das Urteil spricht und es vollzieht. Je tiefer er ihn gründete, umso skeptischer wurde Ibsen gegen den feinnervigen Typus des europäischen Bürgertums und in seinem Epilog gab er auf die Frage, was denn

## „Oster-Eier-Debatte“ im Landtag

Stuttgart, 18. März (SAZ). Die letzte Landtagssitzung vor den Osterferien schien in einer ernstesten Arbeitsatmosphäre abzufließen, bis sich zum Schluß eine äußerst erregte Debatte über die Eierbewirtschaftung entspann, die zu einem seltenen Aufbruch der Meinungen der Rechten und Linken führte. Anlaß gab ein SPD-Antrag, der die sofortige Aufhebung einer vorjährigen Bestimmung, der zufolge nichtlandwirtschaftliche Geflügelhalter 18 Eier je Henne abliefern müssen, forderte. Minister Stöckl, der sich selbst von diesem Erlaß distanzierte, wies von vornherein darauf hin, daß Frankfurt jetzt sogar die Ablieferung von 36 Eiern je Henne fordere und es nicht in der Macht des Landtages liege, einen definitiven Entschluß gegen diese biennale Bestimmung zu fassen. Er bat die Abgeordneten aber, gegen die beabsichtigte Anordnung zu protestieren, eine Bitte, der der Landtag auch im Verlaufe der Sitzung einstimmig entsprach. (Abg. Müller: „Wo bleiben die Osterer?“ — Stöckl: „Warten Sie noch einige Tage, die werden aufgerufen.“)

Abg. Andre benutzte diese Eier-Ablieferungs-Diskussion, um im Namen der CDU-Fraktion die Aufhebung der Eierbewirtschaftung zu fordern und gab damit den Anstoß zu einer langen, hitzigen Debatte über das umstrittene Problem der Bewirtschaftung als solcher. „Das ist also das Paderborn Kern“, rief ihm Abg. Schreck (KPD) zu, und von anderer Seite rief man: „Da lachen ja die Hühner!“ Für sehr bis sieben Eier, fuhr Andre unerschrocken fort, habe man einen riesigen Verwaltungsapparat aufgezogen, man müßte manchmal ein Handgratke darzustellen (Geheißer). Der Präsident: „Handgraten eine parlamentarische Argumentation“ Hausungen und Kommissionen, die die Hühner züchten, seien überflüssig, denn die Hühner gedeihen nicht ausreichend, wenn solche Kommissionen kämen, fuhr Andre fort. „Die Arbeitstruppe muß wieder eintreten, der Straftatteil muß verschwinden und mehr persönliche Freiheit zu Leistungen ansetzen!“ (Schreck: „Freie Bahn den Schiebern!“)

Abg. Pflüger (SPD) sagte, mit dem Antrag der CDU sei praktisch nichts anzufragen. Dann wandte er sich an Abg. Andre und fragte ihn, warum er sich in dieser Angelegenheit nicht an Frankfurt wende, wo doch seine CDU-Freunde maßgebend seien. Hier im Landtag sei ein solcher Antrag nicht ernst zu nehmen.

„Lieben Sie doch alle Gesetze gegen Schieber auf, sprechen Sie deutlich aus, was Sie wollen“, rief er aus. Und als ihn die Abgeordneten der Rechten durch Zwischenrufe reizten, entgegnete er: „Sparen Sie sich Ihre Zwischenrufe, die auf mich keinen Eindruck machen. Wir sind doch hier nicht in einem Hühnerstall!“ Pflüger räumte ein, daß die geltenden Regelungen nicht funktionierten, sagte aber, jeder Mensch wisse, daß es unmöglich sei, die Einschränkungsmassnahmen heute ganz aufzuheben. Frankfurt müsse eben veranlaßt werden, die Anordnung sinnvoll abzuändern. Die hitzige Debatte wurde von den Pflüger aus noch einige Zeit in gleichem und noch gehobenerem Tenor fortgesetzt. (Abg. Schreck sprach sogar von einer Varieté-Veranstaltung, bis Abg. Harter (CDU) die Streitenden vom Podium aus schlichtete und schließlich einen Protest des Landtags gegen die 36-Eier-Ablieferungsverordnung formuliert, dem sich das Haus einstimmig anschloß. („Wir haben so und so keine Eier“, sagte Harter.)

Eingangs Wiederkehr der 188er-Revolution gewürdigt und Charles M. La Follette für seine in der Gedenkstunde im Staatstheater gemachten aufrichtigen Worte gedankt. Ein Gesetz wurde beschlossen, das die Fortführung der Verwaltung und Erfüllung rechtlicher Verbindlichkeiten des Landes betreffende Ausgaben bis zum 31. 3. 49 regelt (bis zur Feststellung des Haushaltsplanes für 1949, das immer noch in Kraft ist, tritt auf Grund des vorgestrigen Landtagsbeschlusses am 1. 4. 49 außer Kraft. Der Sozialpolitische Ausschuss soll bis zu diesem Zeitpunkt ein neues Gesetz ausarbeiten. Ein Gesetz, das den Mißbrauch der richterlichen Gewalt gegen den Geist der Verfassung verbietet, wurde in der dritten Beratung verabschiedet, nachdem in der zweiten Beratung ein Paragraph gestrichen worden war, nach dem Richter, die glauben, aus politischen Gründen bei Weisung ihrer Person zu kommen, ihre Vereinerung in den Ruhestand bei Beibehaltung ihrer Personzahlung beantragen können. Ein Gesetz über die widerrechtliche Anstellung planmäßiger Richter, die Mißbrauch sind, wurde einstimmig angenommen. Das Widerspruchsrecht vertritt am 21. 3. 49. — Um ein kleines Gegenwärtigkeit gegen den Raubbau in unseren Wäldern zu haben, wurde ein SPD-Antrag auf Schaffung von Ersatzwäldern bei der Gewinnung von Stockholz aus den Wäldern angenommen. —

## Deutschland-Rundschau

### VEREINTE WESTZONEN:

Stuttgart, (SAZ) Der Mörder des Obersten Spruchkammerpräsidenten, Reinhold Hub, ein württembergischer DP, wurde mit vier weiteren polnischen, holländischen und jüdischen DP, die von Militärtribunal wegen Mordes zum Tode verurteilt worden waren, von einem Exekutivkommando der US-Kräfte in Stuttgart hingerichtet.

Frankfurt, (DENA) General Louis A. Craig wird nach einer Mitteilung von EUCOM am 5. April das Kommando über die amerikanischen Besatzungspolizei übernehmen.

Düsseldorf, (SAZ) Die Verschlebung von 21 Zehnern Butter wurde vier Hauptangeklagten aus einer Gruppe Schieber zur Last gelegt, unter denen sich eine Angestellte des Hauptwirtschaftsamtes befand. Der Reineyordent jedes der Angeklagten betrug im Durchschnitt 100 000 Mark.

Bielefeld, (Kf) Auf die Zeitungsanzeige eines Bielefelder Arbeiters, der seine Tabakpfeife verloren hatte, ging ein Päckchen ein. Inhalt: Eine nagelneue Pfeife, eine Dose mit englischem Tabak, Streichhölzer und ein Zettel: „Dieses schickte Ihnen ein englischer Soldat.“

Flensburg, (SAZ) 11 990 Kinder der dänischen Schulen Südbelgiens sollen in diesem Jahr zur Erholung nach Dänemark reisen.

Kiel, (SAZ) Schweden und Dänemark wollen deutschen Kindern helfen und lassen jetzt Schuhe herstellen, zu denen das Material geliefert wird. Auch Reparaturstellen sollen errichtet werden.

### FRANZÖSISCHE ZONE:

Freiburg, (DENA) Papst Pius XII. hat eine große Menge Inulin für Deutschland zur Linderung der Not der Zuckerkranken gespendet. Nach dem Willen der kirchlichen Stellen die mit der Verteilung beauftragt sind, soll die Ausgabe von Inulin an alle bedürftigen Kranken ohne Unterschied der Konfession erfolgen.

Freiburg, (DENA) Waggonen mit päpstlichen Liebesgaben sind in die Durchgangslager für heimkehrende Kriegsgefangene aus dem Osten abgegangen. Jedem Heimkehrer sollen 12 Meter Leinwand und eine neue Hose zugestellt werden.

### VEREINIGTE ZONE:

Berlin, (DENA) Annähernd 300 Personen sind in Erfurt an Typhus erkrankt, teilte die Zentralverwaltung für deutsches Gesundheitswesen in der sowjetischen Besatzungszone mit.

Berlin, (DENA) Der Landesgeschäftsführer der CDU, Sachsen-Anhalt, Müller, wurde am 5. März ohne Begründung verhaftet. Der Ratrat für Ernährung in Halle, Rohrbach, wurde am selben Tage festgenommen.

## Es gibt drei magnetische Nordpole

Ein volles Jahr hindurch erforschten die amerikanischen Luftstreitkräfte auf mehr als hundert Flügen das Gebiet des magnetischen Nordpols und stellten fest, daß es nicht, wie man früher angenommen hat, einen einzigen, sondern vielmehr drei magnetische Nordpole gibt. Die interessanteste Entdeckung war, daß das magnetische Feld die Form einer Ellipse hat und drei Pole aufweist. Der Hauptpol liegt auf der Prince of Wales-Insel, während sich die Nebenpole auf der Bathurst-Insel und der Halbinsel Boothia Felix befinden. Auf dieser Halbinsel ist auch der südliche Scheitelpunkt der Ellipse zu suchen, den man ursprünglich für den Pol selbst hielt. Das Magnetfeld des Nordpols ist 130 km lang und 220 km breit.

Die Frage, ob die heutigen „Sprünge“ des magnetischen Nordpols sich aus der ellipsoförmigen Gestalt des Nordpol-Magnetfeldes erklären, kann heute noch nicht beantwortet werden. Kanadische Gelehrte hatten im September 1947 den Nordpol etwa 220 km weit von der vor 13 Jahren festgelegten Stelle gefunden. Der Grund für die oftmalsigen scheinbaren Ortsveränderungen des magnetischen Nordpols liegt darin, daß im Nordpolgebiet ohne die modernsten Radionavigationsbehelfe keine genauen Messungen durchgeführt werden können. Eine andere Theorie nimmt beständige Veränderungen der inneren Struktur der Erde an: die allmählich zu einer Verschiebung des magnetischen Poles führen. Eine dritte besagt, die Ursache dieser Erscheinung seien Änderungen der Stellung der Planeten in Bezug auf die Erde.

Der Mars im Brennpunkt der Fernrohre Der Mars hat sich jetzt mit einer Entfernung von „nur“ 84 500 000 Kilometern der Erde genähert und damit den Stand seiner größten Annäherung, die er in diesem Jahr erreichen wird, eingenommen. Diese astr-

## Berlin und der 18. März

Berlin, 18. März (DENA) Die Stadtverordnetenversammlung und der Magistrat der Stadt Berlin haben aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr der Revolution von 1848 einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in dem es heißt, Berlin kämpfe abermals um seine Stellung als „Hauptstadt eines einigen und freien Deutschland“. Damit erhalte das Gedanke an die Märzrevolution auch für die Gegenwart Bedeutung und Wert.

## Osterurlaub für Internierte

Stuttgart, 18. März (SAZ) Der Direktor der Militärregierung für Württemberg-Baden, Mr. Charles M. LaFollette, genehmigte für bestimmte Kategorien politisch Internierter einen Sonderurlaub über die Osterzeit vom 18. 3. bis 5. 4. 49. In Frage kommen nur verheiratete Landesbewohner, die aller Voraussicht nach nicht als Arbeitslager verurteilt worden sind und sich gut geführt haben. Auch dürfen sie keinen Fluchtversuch gemacht haben oder eine Bedrohung der öffentlichen Sicherheit darstellen. Mr. LaFollette erklärte, daß ein solcher Sonderurlaub ein Experiment sei, von dessen Ausgang die eventuelle Gewährung weiterer Sonderurlaub abhängig ist.

## Dubke-Prozess nicht vor Juni

Stuttgart, 18. März (SAZ) Mit dem Prozess gegen die Butterschieber Dubke-Bestalle und Konorsien ist nicht vor Juni zu rechnen, da erst in diesen Tagen mit der Abfassung der umfangreichen, hundertklageförmig begonnen worden konnte. Die Untersuchungen konnten noch nicht abgeschlossen werden, da sich die Zahl der Beteiligten auf 73 erhöht hat, von denen sich neun in Haft befinden. Gegen 23 Personen wurde Strafbefehl erlassen. —

## Kriegsopfer wollen demonstrieren

Stuttgart, 18. März (SAZ). Wenn der Landtag sich nicht bis zum 2. Mai, dem Tage der Kapitulation, für den Kriegsdienstverweigerungsparagraphen einsetzt, werden wir mit hunderten von Kriegsbeschädigten, Kriegswunden, Kriegserwitwen und ähnlichen Opfern des Militarismus vor dem Landtag in Stuttgart demonstrieren“, heißt es in einer einstimmig angenommenen Resolution des Stuttgarter Jugendparlaments, in der dieses gegen die schleppende Behandlung des schon im Herbst vergangenen Jahres von den Jugendlichen vorgeschlagenen Verlangens zur Kriegsdienstverweigerungsfrage Stellung nimmt. Die Jugendlichen fordern einen besonderen Paragraphen über Straffreiheit für Kriegsdienst- und Kriegshilfsdienstpflichtverweigerung in die Verfassung aufzunehmen. Die im Schatten einer Ernährungsdebatte durchgeführte mündliche Behandlung des Themas durch den Landtag geführte Sinn und Erfolg der Resolution. Unter Hinweis darauf, daß die Jugendlichen in erster Linie heute begangene Verhältnisse mit ihren Knaggen zu bestrafen hätten, beschlossen die Jungen Parlamentarier, sich notfalls durch eine Demonstration beim Landtag Gehör zu verschaffen. Sie werden von Vertretern aller pazifistischen Organisationen in ihrem Verlangen unterstützt.

## Wie viele deutsche Fremdenlegionen gibt es?

Kassel, (DENA) Gemäss Angaben über die Gesamtzahl der deutschen Fremdenlegionskämpfer er nicht machen, doch schätze er, daß es allein in Indochina etwa 40 000 seien, erklärte Flieger Dr. Rambaud, Paris, der Leiter der „Union Chrétienne Protestante“ (Evangelisch-Christliche Einheit), der gemeinsam mit dem Leiter des deutschen Zweiges der „Union“ einer Einladung der evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck gefolgt waren, bei seinem Besuch in Kassel. Flieger Rambaud, der in diesem Monat sich seine Arbeit zu werden, bezweifle es als Hauptaufgabe der „Union Chrétienne Protestante“ die seelsorgliche Betreuung der rund 250 000 deutschen Kriegesangehörigen, die sich als Zivilist in Frankreich verpflichtet haben und wieder von sich selbst, noch von Kriegsopferangehörigen versorgt werden dürfen. Flieger Dr. Frage, der Leiter des deutschen Zweiges der „Union“, betonte die Notwendigkeit, die deutsch-französische Erlebniswelt in eine Erbschaft zu verwandeln.

amische „Nähe“ des Planeten ist der Grund dafür, daß ihm die Astronomen in aller Welt mit den besten Instrumenten zu Leibe rückte.

In der Hoffnung, bestimmen zu können, ob die Pol-Kappen ausreicht und Schnee sind oder nicht und ob die trockenen, roten Flächen im Frühling und Sommer grün werden, weil dann Büsche und Pflanzen, falls es überhaupt welche gibt, im Wachsen sind, treiben die Forscher unerlässlich spektroskopische Studien. Zu der erneuten gründlichen Untersuchung des Mars benutzen die Astronomen der Universität Chicago einen hochempfindlichen infraroten Spektroskop, der während des Krieges entwickelt wurde.

Vor einigen Jahren wurde in der Atmosphäre dieses Planeten Kohlendioxid entdeckt, ein Forschungsergebnis, das für eine Vegetation spricht. Aber jene Pol-Kappen — sind sie Schnee, wie es zu sein scheint? Wahrscheinlich ist jetzt bei allerdings noch kein Wasserdampf in seiner Atmosphäre festzustellen, und Wasserdampf ist ein wichtiger Lebensbestandteil. Der bis heute nicht ermittelte Wasserdampf kann aber vielleicht mit der Unmöglichkeit der verwendeten Instrumente erklärt werden. Die jetzt wieder angestellte Beobachtung sollen vielleicht einige alte Beobachtungen, aber es ist kaum zu erwarten, daß unser Wissen groß bereichert oder die Annahme der wenigen bekräftigt wird, die glauben, daß die sogenannten Oasen die Fläche großer Städte sind. Heret W. Herold

## Neue Bücher von Wert:

Der Verlag Georg Westermann, Braunschweig, Riddagshuser Weg 66, veranstaltet ein Ausschreiben für neue Schullesetexte. Er wendet sich an Dichter und Schriftsteller und jeden, der an der Gestaltung der neuen deutschen Schullesebücher mitarbeiten möchte. Die neuen Lesebücher sollen auch aus dem Leben und geistigen Schaffen der Gegenwart schöpfen. Die besten Arbeiten werden mit Preisen bedacht und honoriert. Einzelheiten beim Verlag.



### Fünf Mill. Zigaretten der Verteilung entzogen

Angestellte des Frankfurter Wirtschaftsamt unterschlägt Raucherkarten

Frankfurt, 18. März. (DENA) Mit einer „Sintflut, die über die Frankfurter Tabakhändler herabgekommen“ sei, vergleicht der Beamte der Zollfahndungsstelle die Hunderte von Verneinungen, die auf Grund der aufgedeckten umfangreichen Raucherkartenunterschlagungen durch die Angestellten des Wirtschaftsamt Frankfurt, Dina Ruesch, notwendig geworden seien.

Etwas 400 Tabakhändler haben nach den bisherigen Ergebnissen der Nachforschungen zu den „Kunden“ der Ruesch gehört, denen sie seit 1945 eingetragene Raucherpunkte gegen „kleine Geschenke“ zur erneuten Verwendung zurückgab. Bei den inzwischen verhafteten Ruesch sind, wie Zollfahndungsbeamte mitteilen, anlässlich einer Hausdurchsuchung etwa 2 Zehnter Lebensmittel gefunden worden. Nach einer weiteren Mitteilung hätten etwa 100 000 Personen einen Monat lang für die veruntreuten Punkte mit Rauchwaren beliefert werden können und es sei durch die Veruntreuung eine merkliche Versorgungslücke auf dem Rauchwarengebiet eingetreten.

Der Leiter der Städtischen Wirtschaftsämter Frankfurt, Verwaltungsdirektor Arnold Weck, äußerte zu dieser Angelegenheit, es handle sich dabei um den ersten markanten Fall von Unterschlagung bei den Frankfurter Wirtschaftsämtern seit der Kapitulation. Die Leitung des Wirtschaftsamt habe stets bei kleinsten Vergehen rücksichtslos zugriffen. Es werde versucht werden, Gefängnisstrafe für Jeep-Diebe

Stuttgart, 18. März. (SAZ) Ein US-Militärgericht in Mannheim verurteilte sechs Mitglieder einer deutschen Bande, die sich auf den Diebstahl amerikanischer Armeejeeps spezialisiert hatte, zu Gefängnisstrafen von 1-2 Jahren. Die gestohlenen Wagen wurden von dem teilweise jugendlichen Börsen in ein Waldgebiet bei Heidelberg gebracht, in Einzelteile zerlegt und dann an deutsche Gegenbesitzer verschoben.

### Baudenkmäler in der Ostzone werden zerstört

Berlin, 18. März. (AP) Im Einverständnis mit den russischen Behörden werden in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands zahlreiche historische Schlösser und ehemalige Herrensitze abgebrochen, wie die amtliche deutsche Zeitung der britischen Militärregierung, „Die Welt“, berichtet. In Sachsen, dem Mittelpunkt der Zerstörungskampagne, sollen nach Ansicht der zuständigen Verwaltung nur 10 bis 15 Prozent der Schlösser erhalten bleiben. Etwa 1900 Bauwerke drohe der Abruch unersetzlicher wertvoller Baudenkmäler aus der schicksalichen Renaissance und dem sächsischen Barock wie

### Diebstahl Schwarzbrot aufgedeckt

Düsseldorf, 18. März. (DENA) Die Aufdeckung von neuen Textil-, Schuh- und Lebensmittel-Schwarzbeständen in Leverkusen haben bei der Bevölkerung Unruhe und Erregung hervorgerufen, so daß die Polizei sehr besorgt darüber ist, ob sie die Lage noch länger meistern kann, erklärte der nordrhein-westfälische Staatskommissar zur Bekämpfung von Korruption und Mißwirtschaft, Werner Jacob, einem DENA-Vertreter. Zum erstenmal seien einzelne Fälle von sogenannten „Selbsthilfe“ sowie die Bedrohung der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung vorgekommen, die sich vor Geschäften versammelt und mit dem Geißel des Staatskommissars drohten, falls der Inhaber „seine Ware nicht herausgibt“.

Der Inhaber eines Textilwarengeschäfts, Wilhelm Kind, bei dem am 11. März insgesamt 11 Lastkraftwagenladungen (gehobelter Wollwaren und Lebensmittel) beschlagnahmt wurden, hat sich nach einer Mitteilung der Polizei nach seiner Verhaftung in seiner Zelle erhängt.

### Aufhebung von Ausbürgerungen

Stuttgart, 18. März. (SAZ) Die Militärregierung genehmigte einem vom Länderrat der US-Zone vorgelegten Gesetzentwurf über die Rückkehr von deutschen Staatsangehörigen von Ausgebürgerten. In der Begründung des deutschen Antrags hieß es: „Von der nationalsozialistischen Regierung wurde zahlreichen Personen aus politischen, rassischen und religiösen Gründen die deutsche Staatsangehörigkeit entzogen. Es ist ein Gebot der Wiedergutmachung, diesen Personen auf Wunsch die Rechte und Pflichten eines deutschen Staatsbürgers wieder einzuräumen.“ Nach dem neuen Gesetz wird die Ausbürgerung rückwirkend aufgehoben, doch bleibt der Antrag auf Wiedereinbürgerung den betreffenden Personen anheimgestellt.

### Eine erfreuliche Bilanz

Stuttgart, 18. März. (SAZ) Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland verläßt im vierten Quartal 1947 in allen vier Zonen ausländische Liebesgaben im Gewicht von 2,5 Mill. Kilogramm. An der Spitze der Herkunftsländer stehen die USA mit über 1 Mill. Kilogramm. Es folgen Schweden mit 493 000 kg, die Schweiz mit 390 500 kg, Brasilien mit 327 300 kg. Weitere wertvolle Spenden stammten u. a. aus Argentinien, Australien, Chile, England, Kanada, Portugal und Südafrika. Der größte Teil der Spenden waren Lebensmittel, der Rest entfiel auf Kleider, Schuhe, Textilien, Medikamenten und sonstiges. Im ganzen Jahr 1947 hat das Hilfswerk 11,6 Mill. Kilogramm ausländischer Liebesgaben verteilt.

### Unhaltbare Zustände im Lager Langwasser

Schwere Anschuldigungen gegen die Lagerleitung

Nürnberg, 18. März. (DENA) Zwei Vertreter des Nürnberger Arbeitsamtes, Oberregierungsrat Alfred May und Ludwig Kuch, erhoben bei einer Besprechung zwischen dem Landesarbeitsamt Nord-Bayern sowie Vertretern der freien Wirtschaft, der Behörden und des bayerischen Sonderministeriums schwere Anschuldigungen gegen die Lagerleitung des Arbeits- und Interniertenlagers Nürnberg-Langwasser wegen der gegenwärtigen Zustände in diesem Lager. Nach ihren Ausführungen bestimmen die Internierten selbst, wo sie arbeiten wollen, empfangen auf manchen Baustellen ohne Berücksichtigung Lebensmittellieferungen und verweigern oft ohne Gründe die Arbeit. Als Beweis für ihre Beschuldigungen führten die beiden Sprecher eine Reihe

von Beispielen an. Kuch erklärte, 20 Mann eines Arbeitskommandos hätten bei einer Firma Döhl in der Zeit vom 21. Februar bis 14. März täglich einen halben Liter Milch erhalten. Außerdem seien in diesem Zeitraum an das Kommando 25 Kilo Mehl, 17 Kilo Käse, 20 Kilo Erbsen, 8 Kilo Butter und andere Lebensmittel ausgeben worden. Auf Baustellen, die solche oder ähnliche Zustände nicht gewährten, verweigerten die Internierten einfach die Arbeit. Besonders sei dies auf den Baustellen, die im öffentlichen Interesse lägen, wie der Post, der Eisenbahn und der Gaswerke, der Fall.

### Kriegsgefangene in Frankreich

Pforzheim. (SAZ) Nachstehende statistische Informationen über deutsche Kriegsgefangene in Frankreich sind uns über den Verbindungsoffizier der amerikanischen Militärregierung vom französischen Konsulat zur Veröffentlichung übergeben worden.

181 646 Kriegsgefangene sind in der Zeit vom 14. März bis zum 31. Dezember 1947 rückgeführt worden. Bei der gegenwärtigen Quote von 20-25 000 pro Monat wird die Rückführung der Kriegsgefangenen, die sich nicht entschlossen haben, Arbeiter in Frankreich zu werden, im November 1948 abgeschlossen sein. Die Anzahl derjenigen, die in Frankreich arbeiten wollen, d. h. Kriegsgefangene, die einen Arbeitsvertrag unterzeichnet haben, der die Freilassung in Frankreich und ein Jahr Arbeitspflichtung unter den gleichen Bedingungen für französische Arbeiter zur Folge hat, beläuft sich auf 108 000. Von dieser Zahl sind bereits 94 261 als ordentliche Arbeiter eingestellt und für weitere ist die Überführung in ein Arbeitsverhältnis in Bearbeitung. Während der genannten Zeit, also vom 14. März bis zum 31. Dezember 1947, betrug die Zahl der Todesfälle 700; während der gleichen Zeit sind 21 125 geftichtet. Am 1. Januar 1948 betrug die Zahl der noch in Gefangenschaft Verbliebenen 181 646.

### Reichsbahn ist Volksvermögen

Stuttgart, 18. März. Die Beschädigungen und Zerstörungen an Wagen und Sicherungsanlagen der Reichsbahn nehmen überhand. Die Pünktlichkeit und Betriebssicherheit der Reichsbahn ist ernstlich gefährdet. Kein Tag vergeht, an dem nicht Tausende von Personenzügen wegen Beschädigungen in die Werkstätten geschickt werden müssen. Von oft unabsehbarer Folgen aber ist die Beschädigung oder der Diebstahl von Signal-, Fernsprech- und Sicherungsanlagen. Auch das Irreführen des Signals durch Nachahmen von Signalen führte schon häufig zu schweren Unfällen.

### Interview mit einer Königs-Tochter

„Ich verwies Frau Scholtz-Klink nach Bebenhausen“

Stuttgart. (SAZ) Die Entdeckung der Nazi-Frauenführerin Gertrud Scholtz-Klink rückt die 72jährige Fürstin zu Wied, die frühere Prinzessin Pauline, Tochter des letzten Königs von Württemberg in das öffentliche Interesse. Zuerst verhaftet, wurde sie nach einigen Tagen gegen Urlaub auf Ehrenwort entlassen, um sich am 23. März vor einem amerikanischen Militärgericht zu verantworten. Selten war der letzte Sproß eines ehemals regierenden Hauses bei der Bevölkerung populärer als gerade Prinzessin Pauline in Württemberg. Viele erinnern sich noch gerne daran, wie sie in jungen Jahren allein mit ihrem Kleiderkoffer durch die Straßen fuhr und sich im heimeligen Dialekt mit ihrem Landeskinder unterhielt. In der idyllischen Marienwahl, einem kleinen Ludwigsburger Schloß, verbringt sie mit einer alten Haushälterin zusammen in einem der kleinen Soldatenhäuser ihren Lebensabend. Dort besuchten wir sie.

Im Schmuck Ihrer weißen Haare, öffnet uns die seit langen Jahren bei Pauline beschäftigte Stütze, die Tür: „Ihre Heiligt bitten!“ In der zu großen, ungeheuren Diele sitzt die betagte Fürstin. Dunkle, geschützte Eichenmöbel verbreiten eine Spur wohligen Behagens in diesem düsteren Raum. In ihrem grauen Kostüm mit Hose und der kurzen schwarzen Frisur unter einem schwarzen Barettchen, erscheint uns die Greisin von hehrer Mäandlichkeit, gleichsam als Ausdruck ihres tragisch bewegten Lebens. Bescheiden, von großer Herzensbildung und mit ihrem gültigen Augen erinnert sie wenig an das, was man sich im landläufigen Sinne unter „Durchleuchtet“ vorstellen mag. Mit einer ruhenden Bewegung legt die Zofe eine

dicke Wolljacke um die Schultern ihrer Herrin. Mit leutseliger Geste weist diese auf die schwergeschützten Jagdstühle, die um den massiven Tisch stehen und beginnt sofort erstaunlich lebhaft verschiedene Meldungen zu kritisieren, denen zufolge sie Trägerin des goldenen Partalabzeichens gewesen sein soll. „Das ist ja alles Unsinn! Ich empöre mich, bin nur 1933 in die NSDAP eingetreten, weil ich darin die einzige Möglichkeit sah, das darniederliegende Rote Kreuz, dem ich schon seit über 40 Jahren angehöre, in der bisherigen Form auch nach 1933 weiterführen zu können. Wer die damaligen Verhältnisse kannte, wird mir dies bestätigen müssen. Im übrigen wurde dies alles vor kurzem durch eine Spruchkammer überprüft, die mich als Mitglied verurteilte.“

Dann geht sie auf ihre Bekanntschaft mit der Frauenführerin ein, die Grund zu diesem Interview gab. Stolz erzählt sie uns von ihrer verantwortungsvollen Arbeit an hoher Stelle des deutschen Roten Kreuzes. „So unterstand ich Frau Scholtz-Klink und war öfters mit ihr zusammen. Beim Zusammenbruch verlor ich sie ganz aus den Augen, bis sie im Spätherbst 1945 in erbarmungswürdigen Zustand wieder bei mir auftauchte und für ihren Säugling und sich um Hilfe bat. Ich brachte es nicht übers Herz sie abzuweisen. Jede andere Frau hätte an meiner Stelle genau so gehandelt. Zu dieser Zeit suchten hunderte meine Hilfe und ich half wo ich konnte. „Ich bin überzeitigt“, schließt die Fürstin unsere Unterhaltung. „Daß das amerikanische Militärgericht die christlichen Motive meiner Handlungsweise berücksichtigt und mich nicht ins Gefängnis sperren wird.“

### Mehr Ernten ohne zu pflügen?

Wir vorzivilisierten heute einen Bericht über neue Forschungen zur Steigerung der Bodenproduktivität, der sich auf das Buch „Farming Policy“ des amerikanischen Landwirts Edward H. Faulkner, dessen Übersetzung ins Deutsche von dem amerikanischen Militärregierung dem Verfasser unserer Berichte übertragen wurde. Die revolutionären Verordnungen einer neuartigen Bodenbewirtschaftung dürften in der deutschen Öffentlichkeit lebhaftes Interesse finden, wir stellen sie hiermit unseren Lesern zur Diskussion.

Warum pflügen wir eigentlich? Diese Frage legte der amerikanische Landwirt Edward H. Faulkner sich selbst, seinen Kollegen und landwirtschaftlichen Fachgelehrten vor. Er fand nur eine Antwort, die sachlicher Prüfung standhielt: Weil es von altersher so Brauch ist! Das klingt sonderbar, denn schließlich ist das Pflügen eine in aller Welt geübte Kunst! Und doch glaubte Faulkner sich berechtigt, die Unantastbarkeit des Pflügens anzuzweifeln.

Der Pflug hat der Menschheit zweimal in ihrer Geschichte das Leben gerettet. Beide Male sah sich die Zahl unzufrieden wachsende Menschheit von Hungernöten bedroht, beide Male gelang es dem Pflug, die Anbauflächen zu vergrößern und damit den Hunger zu belegen. Das war, als in der Frühzeit der Geschichte der Pflug den Grabstock ablöste, und dann, als er im 19. Jahrhundert durch die Erfindung des Streichbretts verbessert wurde. Kein Wunder also, daß der Pflug — wie Faulkner sagt — „heilig gesprochen“ wurde.

Ackerbau ohne Pflug erscheint uns kaum denkbar, denn bereitet nicht der Pflug den Boden für unsere Feldfrüchte zum Gedeihen vor? Aber, fragt Faulkner, geteiche nicht in Wald und Wiese, Heide und Feldrain die Pflanzen nicht solche Vorbereitung genau so kräftig sind sie dort nicht sogar widerstandsfähiger gegen Wetter, Krankheiten und Schädlinge? Niemand wollte Faulkner dieses Rätsel befriedigend zu lösen, und so beruhigte er sich bei der herkömmlichen Auffassung.

### Interessante Vergleiche

Stuttgart, (SAZ) Die industrielle Gütererzeugung Württemberg-Badens hat durch die vielfachen Schwierigkeiten, die sich einer besorgenden Entwicklung unserer heimischen Wirtschaft entgegenstellen, erst wieder 15-20% des Vorkriegsniveaus erreicht und ist daher für die Deckung des seit Jahren angestauten Bedarfs nach Warm jeder Art auch nicht annähernd ausreichend. In den einzelnen Industriezweigen wirken sich die Knappheit an Roh- und Hilfsstoffen, der Energieknappheit, sowie das Fehlen von Arbeitskräften ganz verschieden aus. Aus diesen Grunde erhält man ein stark differenziertes Bild, wenn man die im Monatsdurchschnitt 1947 erreichte Produktion mit den entsprechenden Zahlen von 1936 vergleicht. Nur in einem Falle konnte der Produktionsumfang von 1936 um 1% bei der Tafel- und Glühlampenindustrie überschritten werden. Alle anderen Wirt-

lichen Achten vor dem Pflug, bis er eines Tages vor die Aufgabe gestellt wurde, sich auf völlig humusfreiem Lehmboden einen Hausgarten zu schaffen.

Alarm für die Landwirtschaft Dies geschah vor etwa 15 Jahren, als die amerikanische Öffentlichkeit von der erschreckenden Tatsache alarmiert wurde, daß die Böden des Landes unersetzbar an Fruchtbarkeit einbüßen und von der Gefahr der Erosion bedroht wurden. An diese gewaltigen Probleme dachte Faulkner in seinem armenigen Garten natürlich nicht. Er wollte seinem Kobi zum Gedeihen verhelfen und versuchte das auf die übliche Weise, indem er durch Untergraben organischer Dingen den Humusgehalt seines Bodens zu steigern suchte. Der Erfolg war enttäuschend. Da machte er eines Tages beim Umgraben eines Beetes eine seltsame Entdeckung: Trotz wochenlanger Trockenheit, die die oberflächennahen Schichten befeuchtet werden lassen, war die darunter liegende Dünnerschicht noch feucht und die Erde unterhalb des Düngers ebenfalls.

Ein Mann denkt nach — Sollte — so frage Faulkner sich — die Dünnerschicht die aufsteigende Grundwasserfeuchtigkeit wie ein Schwamm abfangen und den Pflanzenwurzeln vorhalten? Sollte das Umgraben und Umpflügen die Kapillarenverbindungen der Bodenoberfläche, in denen die Bodenfeuchtigkeit und die Luft im Boden auf- und absteigt, zerstören? Sollte also das Pflügen und Umgraben wie das tiefe Untergraben organischer Düngers die eigentliche Ursache für das Nachlassen unserer Böden darstellen, indem es den Feuchtigkeitshaushalt des Bodens stört, die Humusbildung vermindert und damit die natürlichen Nahrungsquellen der Pflanzen verringert? Sollte der „heilig gesprochen“ Pflug am Ende ein Übeltäter geworden sein?

Wovon nähern sich die Pflanzen in der freien Natur, setzte Faulkner folgerichtig seine Fragen fort. Von Pflanzensämlingen, die in oder auf der Bodenoberfläche verrotten, und die in ihnen gelösten Nährstoffe „unindigentlich“ an ihre Nach-

schaltzsaalen liegen z. T. erheblich darunter. Zur Spätergruppe gehören folgende Waren: Druck- und Abdruckwaren 71,2%, Seidengewebe 60,4%, Schokolade 42,2%, Harnstoff 41,1%, Statistisches 31%, Getreide 29%, Schilf- und Bastgewebe 27,7%, Wolle, Schilf- und Speiseeisener 27%, Arbeits- und Straßenarbeiten 23,1%, Zunderöl 23,1%. Am stärksten zurückgefallen ist die Produktion bisher noch bei Nahrungsmitteln, Drechselschneid 7,3%, Gemüser 6,3% und Fahrradherstellung 5,7%.

Krasch (Dr.) einen niedrigen Feinmaschigkeit ist es nach jahrelangen Versuchen gelungen, eine Uhr aus Bakelit herzustellen. Selbst das Räderwerk besteht aus diesem Kunststoff. Er ist bestrebt, die Uhr in dieser Werkstätte in Serien auf dem Markt zu bringen.

folger weitergeben. Pflügt oder gräbt man aber diese Pflanzenabfälle so tief unter, daß die Wurzeln der Feldfrüchte, die selten mehr als 10 bis 12 Zentimeter tief in den Boden eindringen, sie nicht erreichen können, dann sind den Pflanzen die natürlichen Wachstumsbedingungen genommen. Man muß ihnen mit künstlicher Bewässerung und Kunstdünger zu Hilfe kommen. Das aber ist und bleibt Ersatz und zudem kostspielig.

### — und findet eine Antwort

Diese Erkenntnis veranlaßte Faulkner zu dem Versuch, vor der Bestellung seiner Beete und Felder Gründünger in die Bodenoberfläche „hineinzubringen“ statt ihn, wie üblich, unterzupflügen. Der Erfolg war verblüffend. Der steife humusarme Lehmboden wurde locker und krümelig, die darauf angelegten Feldfrüchte gediehen trotz ungünstiger Wetterverhältnisse hervorragend. „Schockiert“ das Feldes war also genau so ein Vorurteil — eine erstarrte sinnlose geworden Überlieferung, die wichtig allein war, den Nutzpflanzen wieder zu natürlichen Wachstumsbedingungen zu schaffen, wie richtig zu erzählen, indem man den Humusgehalt des Bodens anreichert. Mehr ernten ohne zu pflügen! Mit dieser verblüffenden These trat Faulkner an die Öffentlichkeit. Wo das Weizen des Pflügens endet, endet auch die Not des Bodens — Mummienangel und Erosion! Wir können ohne Kunstdünger und andere Hilfsmittel wieder fruchtbaren Boden schaffen, indem wir organischen Dünger, auf dem Feld mit der Schabegabe, auf den Gartenbeeten mit Hacke und Harke, in die Bodenoberfläche hineinarbeiten, hineinmischen. Unsere Nutzpflanzen werden dann bessere Erträge bringen und weniger vom Wetter abhängig sein, und unsere Böden von Jahr zu Jahr an Humusgehalt zunehmen und dadurch gegen Auswaschen und Verwehung geschützt sein.

### Vor einer Revolution des Ackerbaus?

Diese Thesen erregten im Jahre 1940 ganz Amerika über den Kreis der Fachleute hinaus. Landwirtschaftliche Versuchsstationen versuchten, Faulkner zu widerlegen; aber ihre Versuche mit seiner Methode konnten ihn nur bestätigen. So stellten die Versuchsstationen von Nebraska und Iowa fest, daß Faulkners Methode die Bodenverträge um mindestens 30 Prozent steigerten, den Arbeitsaufwand bei der Feldbestellung um fast die Hälfte herabsetzten und das Unkraut wirksamer bekämpften als der Pflug.

Haben diese amerikanischen Vordränge und Versuche nun auch für uns Deutsche eine Bedeutung? Dies steht zur Debatte und es ist zu hoffen, daß Faulkners Methoden sobald als möglich in deutschen Boden- und Klimaverhältnissen erprobt werden. Bewahren sie sich, dann wäre damit ein willkommener Weg zur Steigerung unserer Nahrungsmittelproduktion gewonnen und Erzeuger wie Verbraucher und — wie Faulkner sagt — „Mutter Erde“ könnte wieder lächeln.“ Kurt Lütgen.

### HANDEL UND WIRTSCHAFT

#### Export verlangt Kontakt mit dem Kunden

Außenhandel in der französischen Zone dezentralisiert — Die Forderungen der Wirtschaft

Tübingen. (SAZ) Anlässlich einer ersten Sitzung des ausüblichen Landesrates wurde für Anfang in Tübingen entwickelt sich über die Forderungen der Wirtschaft in der französischen Zone eine ebenso lebhaft wie auschweifende Debatte. Nachdem der Direktor im Office de Commerce Extérieur Baden-Baden, M. Arnel, für eine neue Phase im Export einen stärkeren Einfluß der deutschen Käufe und zu der bisherigen monopolistischen Handhabung des Außenhandels in der französischen Zone eines größeren Einflusses der privaten Initiative angekündigt hatte, wobei die Landesexportzuschüsse in enger Verbindung mit den Wirtschaftsministern die Ein- und Ausfuhrpläne für das zweite Halbjahr 1948 anfertigen und die regionalen Dienststellen des Außenhandels bis zu 1000 Mark selbständig abschließen sollen, stellte der Generaldirektor die immer schwieriger werdende Logistikversorgung der Betriebe, die langen Lieferzeiten der Zulieferbetriebe, die allgemeinen Sinken der Leistungsfähigkeit in der Arbeiterverteilung, hervorgerufen durch die ernährungsphysiologischen Bedingungen, den psychologischen Schock, der durch die Verdrängung der Deutschtätigen bei den Exportfirmen entstanden ist, sowie die lähmende Unmöglichkeit individueller Exportgeschäfte zur Aussprache. Eine notwendige stärkere Einbindung des Exportes verlangte einen engeren persönlichen Kontakt des Exporteurs mit seinen ausländischen Kunden und damit im Zusammenhang eine großzügigere Gestaltung von Geschäftsreisen nach dem Ausland und von Diensten ausländischer Kunden nach der französischen Zone.

Ergänzend wird von deutscher Seite erklärt, daß Export nicht Zwangsverkauf sein dürfe. An Stelle u. a. von Holz sollte wieder bevorzugt die Ausfuhr von Uhren, christlichen Instrumenten, elektrotechnischen Erzeugnissen und Metallwaren gefördert werden, für die zahlreiche Betriebe in der französischen Zone einen geschlossenen Namen auf dem Markt haben. Gleichzeitig ist kein Zweifel gelassen worden, daß eine neue Hebung der Gesamtverteilung der Export nicht zwangsbefehlend ansetzen könne. Dieser sei jedoch notwendig, um Importe treiben zu können. Als Inflationsmaßnahme wurde das Handelsabkommen zwischen der französischen Zone und dem Vereinigten Reich als Linie werden sich allerdings auf nach einer Einschaltung der deutschen Wirtschaft in den Weltmarkt und einer Lösung der Verlustfrage erwiesen.

Die französischen Vertreter in der Sitzung haben demgegenüber hervor, daß der Gesamtexport der französischen Zone ausschließlich der deutschen Wirtschaft zugute komme. Ein Vergleich zu Rußland, so wurde außerdem unterstrichen, zeige eines wesentlich geringeren Höhepunktes und eine merkliche Höhepunkt der Fertigwarenexportes. Das gegenseitige Verhältnis müsse aber auch im Export Rechnung getragen werden. Frankreich sehe sich nicht in der Lage, einen Dollarschub für seine Zone zu leisten, weshalb lebenswichtige Importe für die Zone ausschließlich durch Exporte gedeckt werden müssen. Den berechtigten Wünschen der deutschen Export-

teure konnte die Dezentralisierung in der Außenhandelsarbeit entgegen, auch werde die Ausfuhr ausländischer Kunden in die französische Zone künftig erleichtert werden.

Die in handelsrechtlichen Gebieten geführte Debatte hat damit neue, wichtige Aufschlüsse für die Zusammenarbeit gebracht. Wenn die französische Vertretung auf eine Anzahl der vorgebrachten Bemerkungen nicht oder nicht näher eingegangen ist, so sollte dies nicht ein Zeichen aller verantwortlichen Instanzen schließen, auch an einer Bestätigung dieser Bemerkungen zu wirken, zumal sie von Woche zu Woche vorrückender in Betrachtung treten.

#### Kurznotiert

Stuttgart. (SAZ) Im vergangenen Jahre beendete die deutsche Reichsbahn 1 482 029 122 Personen. Im gleichen Zeitraum wurden 108 026 in Gepäck mit der Bahn versandt, das von Belgien zurückgegeben wurde. Nicht geringer waren die Leistungen beim Güterverkehr. So wurden 122 996 936 t Btl- und Frachtgut und über 14 417 t Expressgut befördert. Fast 1,6 Millionen Stück lebende Tiere wurden versandt.

Wieder Wirk- und Strickwaren an Sachten. Im Rahmen einer zwischen dem beteiligten Landeswirtschaftsministerium getroffenen Vereinbarung konnte der Einzel- und Großhandel der Westzonen auf der ersten beiden Leipziger Frühjahrsmesse kleinere Aufträge für Wirk- und Strickwaren, u. a. Handtücher und kunstseidene Damenstrümpfe, an die sächsische Industrie erteilen. Die Realisierung der Aufträge hängt allerdings, wie die Fabrikanter betonen, besonders auch bezüglich Muster und Qualitäten, von den bis jetzt noch ungeklärten Materialverfügungen seitens der Betriebsabgabehöhen ab.

Kopenhagen. (Dona-Reporter) Dänemark und Spanien haben ein gegenseitiges Handelsabkommen für die Dauer eines Jahres abgeschlossen. Der Umsatz im Rahmen der neuen Vereinbarung soll sich auf 35 Mill. dänische Kronen belaufen.

Neues Hilfswerk in Duisburg. Unter dem Namen „Hilfswerk Niederrhein, Aktiengesellschaft“, ist in Duisburg ein neues Unternehmen gegründet worden, dessen Produktion am 1. April anfing.

Düsseldorf. (SAZ) Eine sorgfältige Wirtschaftsdlegation wird zu Besprechungen über den gegenseitigen Handelsverkehr und den Abschluß eines Verrechnungs- und Zahlungsabkommens mit der IFA und der Hauptabteilung Außenhandel Anfang April nach Deutschland kommen. Das sind die ersten Verhandlungen, die zwischen der sowjetischen Regierung und Vertretern der Besatzungszonen geführt werden.

Düsseldorf. (SAZ) Eine Reihe von Exportgeschäften, bei denen deutsche Lastwagen zur Ausfuhr kommen sollten, wurde von der IFA nicht genehmigt. Wie vermisst wird der Grund hierfür in der angeordneten Transportlage gesehen. In den meisten Fällen wurden die Verhandlungen so lange hinausgeschoben, bis die Kunden anderweitig das Geschäft abgeschlossen hatten.



# Hockenheim - Rennen wie noch nie

Nach dem Größterfolg des im Mai vorigen Jahres vor fast 200 000 Zuschauern ausgetragenen ersten Nachkriegsrennens auf Europas schnellster Straßenstrecke hat sich die „Hockenheim-Ring-G.m.b.H.“ entschlossen, den 7,72 km langen Rundkurs einer weiteren gründlichen Überholung zu unterziehen. So wurde zur Beseitigung der durch Verwitterung entstandenen Bodensenken auf der enorm schnellen Geraden hinter Start und Ziel der gesamte Fahrbahnunterbau aufgearbeitet, ausgehoben und danach mit einer neuen Sandlage, Gerüst-Packlage sowie einer neuen Schotterdecke versehen, die jetzt wieder eine griffige Teermarkadam-Oberfläche aufgetragen wird.

Die für die Straßenausbesserung verantwortliche Straßenbaufirma garantiert für den neugebauten Asphalt eine vollkommenere Oberfläche. Ebenfalls nach Autobahn-Norm. Dementsprechend werden sich beim nächsten Hockenheim-Rennen im Mai erstmals neue Rekordgeschwindigkeiten erzielen lassen!

Wie aus der neben erschienenen offiziellen Ausschreibung zum 14. Hockenheim-Ring-Rennen zu ersehen ist, wird die diesmal zweiseitige Veranstaltung am Nachmittag des 8. Mai mit den Konkurrenzen der Auswärtiger, der Kleinmotorräder bis 125 cm und dem Debut

der neuen deutschen Kleinwagen eingeleitet, wobei jedes der 6 Rennen über 18 Runden = 72 km geht. Das 7-stündige Programm des Sonntags bringt sodann den 1. Straßenmeisterschaftslauf 1949 für sämtliche Solo- und Zweigespann-Klassen sowie die Sport- und Rennwagenklassen, wobei alle 6 Rennen über 18 Runden = 72 km gehen.

Das offizielle Training findet Freitag, 1. Mai, von 8-12 und 14-18 Uhr, sowie am Samstag, 6. Mai, vormittags von 8-11 Uhr statt. Die technische Krabnahme der Kleinwagen und ihre fahrpraktische Prüfung ist für Himmelstags, 8. Mai, vorgesehen. Die Gesamtorganisation der Veranstaltung liegt in Händen des „Badischen Motorsport-Clubs e.V.“ Hockenheim.

**Karlsruher Dreieckrennen am 4. 7. 48**

Die „Oberste Motorsport-Kommission“ beriet dieser Tage in mehreren Sonderabteilungen über das von der neugebildeten „ADAC-Sektion Baden“ zur Durchführung angeordnete „Karlsruher Dreieckrennen“. Die Veranstaltung, für die von seiten des Württembergisch-Badischen Verkehrsministeriums bereits die Genehmigung zugestimmt worden ist, wurde dabei endgültig auf den 4. Juli festgelegt und wird Motorrad- und Wagen-Rennen umfassen.

# ASV Durlach wurde Sieger im Tischtennisturnier

In Anwesenheit des Ehrenvorsitzenden des hiesigen Sportschusses, Landrat Dissinger, fand das von den Tischtennisfreunden Pforzheim gut aufgezogene Turnier seinen Abschluss. Wie am Vortage, brachte auch der Sonntag spannende Kämpfe und es mag als günstiges Vorzeichen gelten, daß sich im allgemeinen die Jugendspieler gegen die älteren Jahrgänge durchsetzten. Das zeigte sich besonders auch beim Endspiel zwischen ASV Durlach und TTC Hockenheim, das Durlach gewinnen konnte.

1. Sieger: ASV Durlach, 2. TTC Hockenheim, 3. FC West, Karlsruhe, 4. TTF Pforzheim, 5. SpV Stuttgart, Feuerbach, 6. TSG Brudatal, 7. TTC Graben, 8. VfB Bruchsal.

**Frühjahrswäldläufe des Kreises Karlsruhe**

Der Bad. Sportverband, Leichtathletik im Kreis Karlsruhe, veranstaltet am Sonntag, 13. 3. 49, die Frühjahrswäldläufe. Folgende Strecken sind zu durchlaufen: 400 m Schüler(innen), 500 m Frauen und weibliche Jugend, 800 m männliche Jugend; Senioren und Altersklassen Sprinter 300 m, Mittelstreckler 1200 m, Langstreckler 3000 m. Start: 12:30 Uhr in Blankenloch.

**Badischer Meister im Gewichtheben**

wurde AC Weinheim mit 219,300 Pfund im Entscheidungskampf gegen K'ruhe,

# Der Sport am Sonntag

**Fußball, Oberliga:** Nach den letztsonntäglichen Überraschungen ist man vorsichtig geworden mit seinen Tipps. Auch die sonntäglichen Begegnungen:

- 1. VfB Stuttgart-Kickers Offenbach, - 2. 1. FC Schweinfurt-Ulm 46. Schwab, Augsburg-Waldhof, Aschaffenburg-1890 Müdingen, 1. FC Nürnberg-VfB Möhlberg, Bayern München-Wacker München, VfR Mannheim-SpV, Stuttgart, Rotweiss Frankfurt-SpVg Fürth, Stuttgarter Kickers-FSV Frankfurt lassen spannerde Kämpfe erwarten.
- In der Gruppe Nord der Landesliga stehen Vfrenheim und Rohrbach punktgleich an der Tabellenspitze und es hat den Anschein, daß hier nur ein Entscheidungsspiel die Frage des Tabellenbesten klären kann. Beide Mannschaften haben nur noch ein Nachholspiel, allerdings auf fremdem Platz ausgetragen.
- Die Spiele in der Gruppe Süd: 1. 2. KVF-08 Mühlacker, ASV Durlach-Brötzingen, Dillweidenstein-Daxlanden, - 2. 1. FC Phönix Karlsruhe-VfR Pforzheim, Ettlingen-Neureut, 1. FC Pforzheim-Kleinigkeiten werden weiterhin ausstehen. Die Begegnungen Phönix-VfR und 1. FC Kleinigkeiten werden mit besonderer Spannung erwartet.
- Die Bezirksklasse hat vollen Spielbetrieb, auch hier sind mit den

Begegnungen Frt Forchheim-Südstern Karlsruhe, Höttingen-Mörsch, Grötzingen-Eggenstein, Hochstetten-Kleinensbach, Frankonia Karlsruhe-Berghausen, Hagsfeld-Breitlen harnackische Kämpfe für den Anschluß an die Spitze zu erwarten.

**Handball, 1. Mannschaft steigt das Rückspiel um die Badische Meisterschaft zwischen Waldhof und Beierheim. Es ist kaum anzunehmen, daß Beierheim in Mannheim erfolgreich sein wird, Waldhof dürfte auch die 18. „Badische“ nicht zu nehmen sein.**

Die Bezirksklasse hat ihre Staffelfeinde ermittelt und beginnt mit der Feststellung der Bezirksabstammung. Der TSV Ottersheim empfängt die Tacht Durlach und TSV Viernheim hat TSV Kronau als Gast. Die noch wenigen in der Staffeld 1 ausstehenden Spiele 08 Mühlacker-KTV 48 und Kleinigkeiten-Brötzingen sind nur noch für die Plätze von Bedeutung. Um die Kreismeisterschaft stehen sich Malach-Staffort gegenüber. - S.-r.

**Ringen:** Am kommenden Sonntag beginnt die Pokalrunde im Mannschaftsringen: ASV Fudenheim-Germania Karlsruhe, SpV Weingarten-Kinzigtal Mühlburg, SpV Eppelheim-ASV Gröden, KSV Wiesental-ASV Hildesberg, SpV Brötzingen-Germania Bruchsal, KSV 1894 Mannheim-SpV Ketsch. T. K.

## Gottesdienstleistungen

Erangel, Gottesdienst, Sonntag, 28. März 1949, Matthäus-Kirche: 20 Uhr Wochenanderversammlung, 21. März, Palmsonntag: Darfanden: 8:30 Weiber, Abendspiel: 8:45 Weiber, Gebetsst. 8 Uhr Sonntag, 15 Uhr Schmitt mit Konfirmationsabendmahl. Marktkirche: 9:30 Konfirmation mit Hl. Abendmahl, Köhlerin: 10:30 Weiber, Christuskirche: 10:30 Frauen, 11:30 Weiber, Matthäuskirche: 10:30 Frauen, 11:30 Weiber, 12:30 Männer, 13:30 Männer, 14:30 Männer, 15:30 Männer, 16:30 Männer, 17:30 Männer, 18:30 Männer, 19:30 Männer, 20:30 Männer, 21:30 Männer, 22:30 Männer, 23:30 Männer, 24:30 Männer, 25:30 Männer, 26:30 Männer, 27:30 Männer, 28:30 Männer, 29:30 Männer, 30:30 Männer, 31:30 Männer, 32:30 Männer, 33:30 Männer, 34:30 Männer, 35:30 Männer, 36:30 Männer, 37:30 Männer, 38:30 Männer, 39:30 Männer, 40:30 Männer, 41:30 Männer, 42:30 Männer, 43:30 Männer, 44:30 Männer, 45:30 Männer, 46:30 Männer, 47:30 Männer, 48:30 Männer, 49:30 Männer, 50:30 Männer, 51:30 Männer, 52:30 Männer, 53:30 Männer, 54:30 Männer, 55:30 Männer, 56:30 Männer, 57:30 Männer, 58:30 Männer, 59:30 Männer, 60:30 Männer, 61:30 Männer, 62:30 Männer, 63:30 Männer, 64:30 Männer, 65:30 Männer, 66:30 Männer, 67:30 Männer, 68:30 Männer, 69:30 Männer, 70:30 Männer, 71:30 Männer, 72:30 Männer, 73:30 Männer, 74:30 Männer, 75:30 Männer, 76:30 Männer, 77:30 Männer, 78:30 Männer, 79:30 Männer, 80:30 Männer, 81:30 Männer, 82:30 Männer, 83:30 Männer, 84:30 Männer, 85:30 Männer, 86:30 Männer, 87:30 Männer, 88:30 Männer, 89:30 Männer, 90:30 Männer, 91:30 Männer, 92:30 Männer, 93:30 Männer, 94:30 Männer, 95:30 Männer, 96:30 Männer, 97:30 Männer, 98:30 Männer, 99:30 Männer, 100:30 Männer, 101:30 Männer, 102:30 Männer, 103:30 Männer, 104:30 Männer, 105:30 Männer, 106:30 Männer, 107:30 Männer, 108:30 Männer, 109:30 Männer, 110:30 Männer, 111:30 Männer, 112:30 Männer, 113:30 Männer, 114:30 Männer, 115:30 Männer, 116:30 Männer, 117:30 Männer, 118:30 Männer, 119:30 Männer, 120:30 Männer, 121:30 Männer, 122:30 Männer, 123:30 Männer, 124:30 Männer, 125:30 Männer, 126:30 Männer, 127:30 Männer, 128:30 Männer, 129:30 Männer, 130:30 Männer, 131:30 Männer, 132:30 Männer, 133:30 Männer, 134:30 Männer, 135:30 Männer, 136:30 Männer, 137:30 Männer, 138:30 Männer, 139:30 Männer, 140:30 Männer, 141:30 Männer, 142:30 Männer, 143:30 Männer, 144:30 Männer, 145:30 Männer, 146:30 Männer, 147:30 Männer, 148:30 Männer, 149:30 Männer, 150:30 Männer, 151:30 Männer, 152:30 Männer, 153:30 Männer, 154:30 Männer, 155:30 Männer, 156:30 Männer, 157:30 Männer, 158:30 Männer, 159:30 Männer, 160:30 Männer, 161:30 Männer, 162:30 Männer, 163:30 Männer, 164:30 Männer, 165:30 Männer, 166:30 Männer, 167:30 Männer, 168:30 Männer, 169:30 Männer, 170:30 Männer, 171:30 Männer, 172:30 Männer, 173:30 Männer, 174:30 Männer, 175:30 Männer, 176:30 Männer, 177:30 Männer, 178:30 Männer, 179:30 Männer, 180:30 Männer, 181:30 Männer, 182:30 Männer, 183:30 Männer, 184:30 Männer, 185:30 Männer, 186:30 Männer, 187:30 Männer, 188:30 Männer, 189:30 Männer, 190:30 Männer, 191:30 Männer, 192:30 Männer, 193:30 Männer, 194:30 Männer, 195:30 Männer, 196:30 Männer, 197:30 Männer, 198:30 Männer, 199:30 Männer, 200:30 Männer, 201:30 Männer, 202:30 Männer, 203:30 Männer, 204:30 Männer, 205:30 Männer, 206:30 Männer, 207:30 Männer, 208:30 Männer, 209:30 Männer, 210:30 Männer, 211:30 Männer, 212:30 Männer, 213:30 Männer, 214:30 Männer, 215:30 Männer, 216:30 Männer, 217:30 Männer, 218:30 Männer, 219:30 Männer, 220:30 Männer, 221:30 Männer, 222:30 Männer, 223:30 Männer, 224:30 Männer, 225:30 Männer, 226:30 Männer, 227:30 Männer, 228:30 Männer, 229:30 Männer, 230:30 Männer, 231:30 Männer, 232:30 Männer, 233:30 Männer, 234:30 Männer, 235:30 Männer, 236:30 Männer, 237:30 Männer, 238:30 Männer, 239:30 Männer, 240:30 Männer, 241:30 Männer, 242:30 Männer, 243:30 Männer, 244:30 Männer, 245:30 Männer, 246:30 Männer, 247:30 Männer, 248:30 Männer, 249:30 Männer, 250:30 Männer, 251:30 Männer, 252:30 Männer, 253:30 Männer, 254:30 Männer, 255:30 Männer, 256:30 Männer, 257:30 Männer, 258:30 Männer, 259:30 Männer, 260:30 Männer, 261:30 Männer, 262:30 Männer, 263:30 Männer, 264:30 Männer, 265:30 Männer, 266:30 Männer, 267:30 Männer, 268:30 Männer, 269:30 Männer, 270:30 Männer, 271:30 Männer, 272:30 Männer, 273:30 Männer, 274:30 Männer, 275:30 Männer, 276:30 Männer, 277:30 Männer, 278:30 Männer, 279:30 Männer, 280:30 Männer, 281:30 Männer, 282:30 Männer, 283:30 Männer, 284:30 Männer, 285:30 Männer, 286:30 Männer, 287:30 Männer, 288:30 Männer, 289:30 Männer, 290:30 Männer, 291:30 Männer, 292:30 Männer, 293:30 Männer, 294:30 Männer, 295:30 Männer, 296:30 Männer, 297:30 Männer, 298:30 Männer, 299:30 Männer, 300:30 Männer, 301:30 Männer, 302:30 Männer, 303:30 Männer, 304:30 Männer, 305:30 Männer, 306:30 Männer, 307:30 Männer, 308:30 Männer, 309:30 Männer, 310:30 Männer, 311:30 Männer, 312:30 Männer, 313:30 Männer, 314:30 Männer, 315:30 Männer, 316:30 Männer, 317:30 Männer, 318:30 Männer, 319:30 Männer, 320:30 Männer, 321:30 Männer, 322:30 Männer, 323:30 Männer, 324:30 Männer, 325:30 Männer, 326:30 Männer, 327:30 Männer, 328:30 Männer, 329:30 Männer, 330:30 Männer, 331:30 Männer, 332:30 Männer, 333:30 Männer, 334:30 Männer, 335:30 Männer, 336:30 Männer, 337:30 Männer, 338:30 Männer, 339:30 Männer, 340:30 Männer, 341:30 Männer, 342:30 Männer, 343:30 Männer, 344:30 Männer, 345:30 Männer, 346:30 Männer, 347:30 Männer, 348:30 Männer, 349:30 Männer, 350:30 Männer, 351:30 Männer, 352:30 Männer, 353:30 Männer, 354:30 Männer, 355:30 Männer, 356:30 Männer, 357:30 Männer, 358:30 Männer, 359:30 Männer, 360:30 Männer, 361:30 Männer, 362:30 Männer, 363:30 Männer, 364:30 Männer, 365:30 Männer, 366:30 Männer, 367:30 Männer, 368:30 Männer, 369:30 Männer, 370:30 Männer, 371:30 Männer, 372:30 Männer, 373:30 Männer, 374:30 Männer, 375:30 Männer, 376:30 Männer, 377:30 Männer, 378:30 Männer, 379:30 Männer, 380:30 Männer, 381:30 Männer, 382:30 Männer, 383:30 Männer, 384:30 Männer, 385:30 Männer, 386:30 Männer, 387:30 Männer, 388:30 Männer, 389:30 Männer, 390:30 Männer, 391:30 Männer, 392:30 Männer, 393:30 Männer, 394:30 Männer, 395:30 Männer, 396:30 Männer, 397:30 Männer, 398:30 Männer, 399:30 Männer, 400:30 Männer, 401:30 Männer, 402:30 Männer, 403:30 Männer, 404:30 Männer, 405:30 Männer, 406:30 Männer, 407:30 Männer, 408:30 Männer, 409:30 Männer, 410:30 Männer, 411:30 Männer, 412:30 Männer, 413:30 Männer, 414:30 Männer, 415:30 Männer, 416:30 Männer, 417:30 Männer, 418:30 Männer, 419:30 Männer, 420:30 Männer, 421:30 Männer, 422:30 Männer, 423:30 Männer, 424:30 Männer, 425:30 Männer, 426:30 Männer, 427:30 Männer, 428:30 Männer, 429:30 Männer, 430:30 Männer, 431:30 Männer, 432:30 Männer, 433:30 Männer, 434:30 Männer, 435:30 Männer, 436:30 Männer, 437:30 Männer, 438:30 Männer, 439:30 Männer, 440:30 Männer, 441:30 Männer, 442:30 Männer, 443:30 Männer, 444:30 Männer, 445:30 Männer, 446:30 Männer, 447:30 Männer, 448:30 Männer, 449:30 Männer, 450:30 Männer, 451:30 Männer, 452:30 Männer, 453:30 Männer, 454:30 Männer, 455:30 Männer, 456:30 Männer, 457:30 Männer, 458:30 Männer, 459:30 Männer, 460:30 Männer, 461:30 Männer, 462:30 Männer, 463:30 Männer, 464:30 Männer, 465:30 Männer, 466:30 Männer, 467:30 Männer, 468:30 Männer, 469:30 Männer, 470:30 Männer, 471:30 Männer, 472:30 Männer, 473:30 Männer, 474:30 Männer, 475:30 Männer, 476:30 Männer, 477:30 Männer, 478:30 Männer, 479:30 Männer, 480:30 Männer, 481:30 Männer, 482:30 Männer, 483:30 Männer, 484:30 Männer, 485:30 Männer, 486:30 Männer, 487:30 Männer, 488:30 Männer, 489:30 Männer, 490:30 Männer, 491:30 Männer, 492:30 Männer, 493:30 Männer, 494:30 Männer, 495:30 Männer, 496:30 Männer, 497:30 Männer, 498:30 Männer, 499:30 Männer, 500:30 Männer, 501:30 Männer, 502:30 Männer, 503:30 Männer, 504:30 Männer, 505:30 Männer, 506:30 Männer, 507:30 Männer, 508:30 Männer, 509:30 Männer, 510:30 Männer, 511:30 Männer, 512:30 Männer, 513:30 Männer, 514:30 Männer, 515:30 Männer, 516:30 Männer, 517:30 Männer, 518:30 Männer, 519:30 Männer, 520:30 Männer, 521:30 Männer, 522:30 Männer, 523:30 Männer, 524:30 Männer, 525:30 Männer, 526:30 Männer, 527:30 Männer, 528:30 Männer, 529:30 Männer, 530:30 Männer, 531:30 Männer, 532:30 Männer, 533:30 Männer, 534:30 Männer, 535:30 Männer, 536:30 Männer, 537:30 Männer, 538:30 Männer, 539:30 Männer, 540:30 Männer, 541:30 Männer, 542:30 Männer, 543:30 Männer, 544:30 Männer, 545:30 Männer, 546:30 Männer, 547:30 Männer, 548:30 Männer, 549:30 Männer, 550:30 Männer, 551:30 Männer, 552:30 Männer, 553:30 Männer, 554:30 Männer, 555:30 Männer, 556:30 Männer, 557:30 Männer, 558:30 Männer, 559:30 Männer, 560:30 Männer, 561:30 Männer, 562:30 Männer, 563:30 Männer, 564:30 Männer, 565:30 Männer, 566:30 Männer, 567:30 Männer, 568:30 Männer, 569:30 Männer, 570:30 Männer, 571:30 Männer, 572:30 Männer, 573:30 Männer, 574:30 Männer, 575:30 Männer, 576:30 Männer, 577:30 Männer, 578:30 Männer, 579:30 Männer, 580:30 Männer, 581:30 Männer, 582:30 Männer, 583:30 Männer, 584:30 Männer, 585:30 Männer, 586:30 Männer, 587:30 Männer, 588:30 Männer, 589:30 Männer, 590:30 Männer, 591:30 Männer, 592:30 Männer, 593:30 Männer, 594:30 Männer, 595:30 Männer, 596:30 Männer, 597:30 Männer, 598:30 Männer, 599:30 Männer, 600:30 Männer, 601:30 Männer, 602:30 Männer, 603:30 Männer, 604:30 Männer, 605:30 Männer, 606:30 Männer, 607:30 Männer, 608:30 Männer, 609:30 Männer, 610:30 Männer, 611:30 Männer, 612:30 Männer, 613:30 Männer, 614:30 Männer, 615:30 Männer, 616:30 Männer, 617:30 Männer, 618:30 Männer, 619:30 Männer, 620:30 Männer, 621:30 Männer, 622:30 Männer, 623:30 Männer, 624:30 Männer, 625:30 Männer, 626:30 Männer, 627:30 Männer, 628:30 Männer, 629:30 Männer, 630:30 Männer, 631:30 Männer, 632:30 Männer, 633:30 Männer, 634:30 Männer, 635:30 Männer, 636:30 Männer, 637:30 Männer, 638:30 Männer, 639:30 Männer, 640:30 Männer, 641:30 Männer, 642:30 Männer, 643:30 Männer, 644:30 Männer, 645:30 Männer, 646:30 Männer, 647:30 Männer, 648:30 Männer, 649:30 Männer, 650:30 Männer, 651:30 Männer, 652:30 Männer, 653:30 Männer, 654:30 Männer, 655:30 Männer, 656:30 Männer, 657:30 Männer, 658:30 Männer, 659:30 Männer, 660:30 Männer, 661:30 Männer, 662:30 Männer, 663:30 Männer, 664:30 Männer, 665:30 Männer, 666:30 Männer, 667:30 Männer, 668:30 Männer, 669:30 Männer, 670:30 Männer, 671:30 Männer, 672:30 Männer, 673:30 Männer, 674:30 Männer, 675:30 Männer, 676:30 Männer, 677:30 Männer, 678:30 Männer, 679:30 Männer, 680:30 Männer, 681:30 Männer, 682:30 Männer, 683:30 Männer, 684:30 Männer, 685:30 Männer, 686:30 Männer, 687:30 Männer, 688:30 Männer, 689:30 Männer, 690:30 Männer, 691:30 Männer, 692:30 Männer, 693:30 Männer, 694:30 Männer, 695:30 Männer, 696:30 Männer, 697:30 Männer, 698:30 Männer, 699:30 Männer, 700:30 Männer, 701:30 Männer, 702:30 Männer, 703:30 Männer, 704:30 Männer, 705:30 Männer, 706:30 Männer, 707:30 Männer, 708:30 Männer, 709:30 Männer, 710:30 Männer, 711:30 Männer, 712:30 Männer, 713:30 Männer, 714:30 Männer, 715:30 Männer, 716:30 Männer, 717:30 Männer, 718:30 Männer, 719:30 Männer, 720:30 Männer, 721:30 Männer, 722:30 Männer, 723:30 Männer, 724:30 Männer, 725:30 Männer, 726:30 Männer, 727:30 Männer, 728:30 Männer, 729:30 Männer, 730:30 Männer, 731:30 Männer, 732:30 Männer, 733:30 Männer, 734:30 Männer, 735:30 Männer, 736:30 Männer, 737:30 Männer, 738:30 Männer, 739:30 Männer, 740:30 Männer, 741:30 Männer, 742:30 Männer, 743:30 Männer, 744:30 Männer, 745:30 Männer, 746:30 Männer, 747:30 Männer, 748:30 Männer, 749:30 Männer, 750:30 Männer, 751:30 Männer, 752:30 Männer, 753:30 Männer, 754:30 Männer, 755:30 Männer, 756:30 Männer, 757:30 Männer, 758:30 Männer, 759:30 Männer, 760:30 Männer, 761:30 Männer, 762:30 Männer, 763:30 Männer, 764:30 Männer, 765:30 Männer, 766:30 Männer, 767:30 Männer, 768:30 Männer, 769:30 Männer, 770:30 Männer, 771:30 Männer, 772:30 Männer, 773:30 Männer, 774:30 Männer, 775:30 Männer, 776:30 Männer, 777:30 Männer, 778:30 Männer, 779:30 Männer, 780:30 Männer, 781:30 Männer, 782:30 Männer, 783:30 Männer, 784:30 Männer, 785:30 Männer, 786:30 Männer, 787:30 Männer, 788:30 Männer, 789:30 Männer, 790:30 Männer, 791:30 Männer, 792:30 Männer, 793:30 Männer, 794:30 Männer, 795:30 Männer, 796:30 Männer, 797:30 Männer, 798:30 Männer, 799:30 Männer, 800:30 Männer, 801:30 Männer, 802:30 Männer, 803:30 Männer, 804:30 Männer, 805:30 Männer, 806:30 Männer, 807:30 Männer, 808:30 Männer, 809:30 Männer, 810:30 Männer, 811:30 Männer, 812:30 Männer, 813:30 Männer, 814:30 Männer, 815:30 Männer, 816:30 Männer, 817:30 Männer, 818:30 Männer, 819:30 Männer, 820:30 Männer, 821:30 Männer, 822:30 Männer, 823:30 Männer, 824:30 Männer, 825:30 Männer, 826:30 Männer, 827:30 Männer, 828:30 Männer, 829:30 Männer, 830:30 Männer, 831:30 Männer, 832:30 Männer, 833:30 Männer, 834:30 Männer, 835:30 Männer, 836:30 Männer, 837:30 Männer, 838:30 Männer, 839:30 Männer, 840:30 Männer, 841:30 Männer, 842:30 Männer, 843:30 Männer, 844:30 Männer, 845:30 Männer, 846:30 Männer, 847:30 Männer, 848:30 Männer, 849:30 Männer, 850:30 Männer, 851:30 Männer, 852:30 Männer, 853:30 Männer, 854:30 Männer, 855:30 Männer, 856:30 Männer, 857:30 Männer, 858:30 Männer, 859:30 Männer, 860:30 Männer, 861:30 Männer, 862:30 Männer, 863:30 Männer, 864:30 Männer, 865:30 Männer, 866:30 Männer, 867:30 Männer, 868:30 Männer, 869:30 Männer, 870:30 Männer, 871:30 Männer, 872:30 Männer, 873:30 Männer, 874:30 Männer, 875:30 Männer, 876:30 Männer, 877:30 Männer, 878:30 Männer, 879:30 Männer, 880:30 Männer, 881:30 Männer, 882:30 Männer, 883:30 Männer, 884:30 Männer, 885:30 Männer, 886:30 Männer, 887:30 Männer, 888:30 Männer, 889:30 Männer, 890:30 Männer, 891:30 Männer, 892:30 Männer, 893:30 Männer, 894:30 Männer, 895:30 Männer, 896:30 Männer, 897:30 Männer, 898:30 Männer, 899:30 Männer, 900:30 Männer, 901:30 Männer, 902:30 Männer, 903:30 Männer, 904:30 Männer, 905:30 Männer, 906:30 Männer, 907:30 Männer, 908:30 Männer, 909:30 Männer, 910:30 Männer, 911:30 Männer, 912:30 Männer, 913:30 Männer, 914:30 Männer, 915:30 Männer, 916:30 Männer, 917:30 Männer, 918:30 Männer, 919:30 Männer, 920:30 Männer, 921:30 Männer, 922:30 Männer, 923:30 Männer, 924:30 Männer, 925:30 Männer, 926:30 Männer, 927:30 Männer, 928:30 Männer, 929:30 Männer, 930:30 Männer, 931:30 Männer, 932:30 Männer, 933:30 Männer, 934:30 Männer, 935:30 Männer, 936:30 Männer, 937:30 Männer, 938:30 Männer, 939:30 Männer, 940:30 Männer, 941:30 Männer, 942:30 Männer, 943:30 Männer, 944:30 Männer, 945:30 Männer, 946:30 Männer, 947:30 Männer, 948:30 Männer, 949:30 Männer, 950:30 Männer, 951:30 Männer, 952:30 Männer, 953:30 Männer, 954:30 Männer, 955:30 Männer, 956:30 Männer, 957:30 Männer, 958:30 Männer, 959:30 Männer, 960:30 Männer, 961:30 Männer, 962:30 Männer, 963:30 Männer, 964:30 Männer, 965:30 Männer, 966:30 Männer, 967:30 Männer, 968:30 Männer, 969:30 Männer, 970:30 Männer, 971:30 Männer, 972:30 Männer, 973:30 Männer, 974:30 Männer, 975:30 Männer, 976:30 Männer, 977:30 Männer, 978:30 Männer, 979:30 Männer, 980:30 Männer, 981:30 Männer, 982:30 Männer, 983:30 Männer, 984:30 Männer, 985:30 Männer, 986:30 Männer, 987:30 Männer, 988:30 Männer, 989:30 Männer, 990:30 Männer, 991:30 Männer, 992:30 Männer, 993:30 Männer, 994:30 Männer, 995:30 Männer, 996:30 Männer, 997:30 Männer, 998:30 Männer, 999:30 Männer, 1000:30 Männer, 1001:30 Männer, 1002:30 Männer, 1003:30 Männer, 1004:30 Männer, 1005:30 Männer, 1006:30 Männer, 1007:30 Männer, 1008:30 Männer, 1009:30 Männer, 1010:30 Männer, 1011:30 Männer, 1012:30 Männer, 1013:30 Männer, 1014:30 Männer, 1015:30 Männer, 1016:30 Männer, 1017:30 Männer, 1018:30 Männer, 1019:30 Männer, 1020:30 Männer, 1021:30 Männer, 1022:30 Männer, 1023:30 Männer, 1024:30 Männer, 1025:30 Männer, 1026:30 Männer, 1027:30 Männer, 1028:30 Männer, 1029:30 Männer, 1030:30 Männer, 1031:30 Männer, 1032:30 Männer, 1033:30 Männer, 1034:30 Männer, 1035:30 Männer, 1036:30 Männer, 1037:30 Männer, 1038:30 Männer, 1039:30 Männer, 1040:30 Männer, 1041:30 Männer, 1042:30 Männer, 1043:30 Männer, 1044:30 Männer, 1045:30 Männer, 1046:30 Männer, 1047:30 Männer, 1048:30 Männer, 1049:30 Männer, 1050:30 Männer, 1051:30 Männer, 1052:30 Männer, 1053:30 Männer, 1054:30 Männer, 1055:30 Männer, 1056:30 Männer, 1057:30 Männer, 1058:30 Männer, 1059:30 Männer, 1060:30 Männer, 1061:30 Männer, 1062:30 Männer, 1063:30 Männer, 1064:30 Männer, 1065:30 Männer, 1066:30 Männer, 1067:30 Männer, 1068:30 Männer, 1069:30 Männer, 1070:30 Männer, 1071:30 Männer, 1072:30 Männer, 1073:30 Männer, 1074:30 Männer, 1075:30 Männer, 1076:30 Männer, 1077:30 Männer, 1078:30 Männer, 1079:30 Männer, 1080:30 Männer, 1081:30 Männer, 1082:30 Männer, 1083:30 Männer, 1084:30 Männer, 1085:30 Männer, 1086:30 Männer, 1087:30 Männer, 108